



**KANTON
LUZERN**

**Kantonsschule Seetal
ksseetal.lu.ch**



Jahresbericht 2022/23

Bericht des Rektors

Roger Rauber,
Rektor



Liebe Leserin,
Lieber Leser

«Endlich können wir uns in unserer schulischen Arbeit wieder auf das konzentrieren, wofür wir da sind: für einen guten und reibungslosen Unterrichtsbetrieb zu sorgen!». Diesen wohlthuenden «Stosseufzer» setze ich an den Beginn meines Jahresrückblicks, da er in einem Satz deutlich macht, was dieses Schuljahr 22/23 in einigen Jahren im historischen Rückblick kennzeichnen wird: Es ist das erste Schuljahr nach der Corona-Pandemie, in dem wieder ein ganz normaler Schulbetrieb ohne Schutzkonzepte und Schutzmassnahmen möglich war. Nach fast zwei Jahren «Pandemie-Betrieb» lernt man die Normalität plötzlich wieder zu schätzen!

Im Schuljahr 22/23 hatten wir uns im Bereich Unterricht verschiedene Ziele gesetzt. Ein erstes Ziel betraf wiederum das kantonale Projekt LENO (**L**ernenden-**N**otebooks in der obligatorischen Schulzeit). Nachdem im August 2021 das Projekt mit der Ausrüstung des ganzen MAR1-Jahrganges mit eigenen Notebooks, die die Lernenden leihweise vom Kanton bekommen hatten, gestartet hatte, wurde im Schuljahr 22/23 das Projekt auf die Stufe UG2 (2. Klassen des Untergymnasiums, 8. Schuljahr) ausgeweitet. Es

ging darum, die Geräte organisatorisch und pädagogisch erfolgreich in den Unterrichtsbetrieb der Stufe UG2 zu überführen. Wie bereits im Oktober 2021 luden wir auch im Herbst 2022 die Eltern und Erziehungsberechtigten wieder zu einem medienpädagogischen Elternabend ein, der auf gute Resonanz stiess. Die Lehrpersonen aller Fächer und Stufen waren während des ganzen Schuljahres mit der Entwicklung eines Medienkompetenzportfolios beschäftigt. Dabei geht es darum, zu definieren, welches Fach auf welcher Stufe bestimmte Medienkompetenzen in seinen Unterricht verbindlich aufnimmt. Die Entwicklung dieses Portfolios stellte sich als komplexer heraus, als wir zunächst gedacht hatten, weshalb die Arbeit daran im Schuljahr 23/24 weitergeht. Nicht antizipiert und somit auch nicht auf unserer Agenda hatten wir eine Entwicklung, die den Bereich des Unterrichts mit digitalen Medien und Geräten deutlich verändern wird, nämlich die sogenannten «Künstlichen Intelligenzen». Besonders die Sprachmodelle wie ChatGPT, die ab Ende November 2022 frei verfügbar auf den Markt gekommen sind, werden das Bildungswesen und den Unterricht verändern. Anfang Februar 2023 erhielten unsere Lehrpersonen im Rahmen einer Lehrpersonenkonferenz einen ersten Einblick in die Welt der künstlichen Intelligenzen, womit die Auseinandersetzung mit KI lanciert war. Ich habe im [Newsletter vom 9. Februar 2023](#) eine erste Einordnung zu diesem Thema versucht. Mittlerweile ist die Entwicklung im Bereich der KI rasant weitergegangen und das Thema «KI und Schule» ist auf der Agenda aller Schulen angekommen. Ein weiterer unterrichtlicher Schwerpunkt lag beim digitalen Prüfen. An der Kantonsschule Seetal wird an den schriftlichen FMS-Ausweis- und (Fach) Maturitätsprüfungen schon seit vielen Jahren digital geprüft, indem v.a. Texte (Aufsätze in den Fächern Deutsch und den Fremdsprachen) nicht mehr von Hand, sondern mit dem Laptop geschrieben werden. Die Möglichkeiten des digitalen Prüfens sind aber weit vielfältiger als das Schreiben von Texten auf dem Computer. Mit diesen vielfältigen Möglichkeiten des formativen und summativen digitalen Prüfens setzten sich die Lehrpersonen an einem schulinternen Weiterbildungstag im März 2023 auseinander.

Im August 2021 ist die Kantonsschule Seetal von SCNAT, der «Akademie der Naturwissenschaften Schweiz», mit dem Label «MINT-aktives Gymnasium» ausgezeichnet worden. Das gibt uns eine zusätzliche Verpflichtung, in jedem Schuljahr Aktivitäten im MINT-Bereich zu planen und durchzuführen (MINT steht für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik). So konnten auch in diesem Schuljahr alle MINT-Aktivitäten und -Anlässe wie der «Känguru-Wettbewerb», die «Lange Nacht der Mathematik», das «MINT-Speed-Dating» und auch der Statistik-Workshop für die Stufe MAR3 (Vormaturklassen) anlässlich der Studienwoche Frühjahr erfolgreich stattfinden.

Im Bereich Qualitätssicherung und Entwicklung wurde die Arbeit in den Q-Gruppen, die während der Pandemie ausgesetzt worden war, wieder aufgenommen. Q-Gruppen sind institutionalisierte Gefässe der Kooperation von Lehrpersonen mit direktem Unterrichtsbezug und dienen der Entwicklung des eigenen Unterrichts. In Teams von 2–5 Personen setzen sich Lehrpersonen einer Fachschaft oder aus mehreren Fachschaften mit einem für die Entwicklung des Unterrichts relevanten Thema auseinander; so beispielsweise Deutsch-Lehrpersonen mit dem Thema «Sprechpädagogik und Improvisation im Sprach- und Literaturunterricht» oder Physik-Lehrpersonen mit dem Thema «Schüler/-innen-Experimente in der Physik mit Handysensoren».

Ein Entwicklungsthema, das sich aus der letzten Elternbefragung vom März 2022 ergeben hatte und als Jahresziel gesetzt wurde, war die Verbesserung der Zusammenarbeit Schule – Elternhaus. Die Klassenlehrpersonen der Stufen UG1 und UG2 (Untergymnasium) sowie der Stufen MAR1 (3. Jahr Langzeitgymnasium bzw. 1. Jahr Kurzzeitgymnasium) sowie FMS1 (1. Jahr Fachmittelschule) und die pädagogischen Prorektorate beschäftigten sich mit Fragen rund um die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bei schulischen oder persönlichen Problemen von Schülerinnen und Schülern und der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. An den Elternabenden aller Stufen nahmen wir das Thema ebenfalls in den Fokus, indem wir auf die Wichtigkeit

dieser Zusammenarbeit verwiesen sowie die schulischen Ansprechstellen und Zuständigkeiten noch deutlicher als bisher erklärten. An dieser Stelle verweise ich ausserdem gerne auf das niederschwellige schulinterne Beratungsangebot, das wir im Schuljahr 21/22 eingeführt haben und erfreulicherweise gut genutzt worden ist. Unsere PP-Lehrpersonen (PP = Pädagogik und Psychologie) Brigitte Ruppen und Stefan Bruderer standen auch im Schuljahr 22/23 für Schülerinnen und Schüler mit schulischen oder persönlichen Problemen im Sinne einer Erstberatung zu Verfügung.

Im Bereich der Personalentwicklung machten wir uns die erfolgreiche Einführung und gute Integration der neuen Lehrpersonen zum Ziel. Selbstverständlich ist es für uns immer wichtig, dass neue Lehrpersonen an unserer Schule gute Arbeitsbedingungen vorfinden und sich schnell einleben und wohlfühlen. Da im Schuljahr 22/23 aber gleich zehn neue Lehrpersonen ihre Arbeit an der KS Seetal aufnahmen, wollten wir hier einen besonderen Fokus setzen. Die Feedbacks der neuen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Mitarbeitergespräche haben gezeigt, dass das Ziel erreicht worden ist. Alle meldeten zurück, dass sie gut in den Fachschaften und der Schule aufgenommen und angekommen sind und mit den Arbeitsbedingungen an der Schule zufrieden sind. Sehr schön ist die Rückmeldung, dass die Schülerinnen und Schüler der KS Seetal als motiviert, lernwillig und freundlich wahrgenommen werden.

Ein weiteres schulisches Ziel war es, die musikalischen Ensembles als Pfeiler der Schulkultur nach dem Übergang des Instrumentalunterrichts an die Gemeindemusikschulen nachhaltig zu sichern. Bereits in den Schuljahren 20/21 und 21/22 hatten wir uns dieses Ziel gesetzt. Wegen der Corona-Pandemie, deren lange Dauer wir unterschätzt hatten, konnte dieses Ziel aber erst in diesem Schuljahr tatsächlich verfolgt werden. Und es hat geklappt! Wir konnten wieder alle kulturellen Anlässe vor Publikum durchführen. So das traditionelle Weihnachtskonzert in der Aula der KS Seetal am 16. Dezember 2022 (Gesamtleitung: Kerstin Saxer-Jentsch), vom 31.03. – 2.04.23 das Schultheater «Zwiesel» (Regie: Richard Blättel

- 2
Drei Jahres-
Rückblicke
- 8
Neue Klassen
- 11
Chronik mit
Highlights in
Bildern
- 38
Verschiedene
Berichte
- 62
Neue Lehr-
personen
- 64
Verabschiedungen
- 69
Maturae, Maturi
& Diplomierte
- 72
Personen der
KS SEETAL
- 80
Zahlen, Daten,
Fakten



Im Bild von links: Philipp Büchi, Roger Rauber und Markus Nogara fotografiert von Pius Wey

und Ursula Josi), am 10. Mai 2023 das Frühjahrskonzert mit Darbietungen des Seetaler Jugendstreicherorchesters (Leitung: Judith Coll), der Tanzgruppe «SOS» (Leitung: Aline Güntensperger), der Pop-Band (Leitung: Sigi Lichtsteiner), der Jazz-Rock-Formation (Leitung: Mirjam Scherrer) und des Kanti-Chors (Leitung: Lorenz Ganz und Kerstin Saxer-Jentsch). An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass die Tanzformation «SOS» am 18. März 2023 am «School Dance Award» im KKL in der Kategorie Freiwilliger Schulsport 7. – 9. Klasse mit dem Sieg belohnt worden ist. Das lang ersehnte Ende der Corona-Pandemie machte es ausserdem möglich, dass alle unsere Sportanlässe (Herbstsportnachmittag am 15. September 2022, Schneesporttag auf der Melchsee-Frutt am 31. Januar 2023, Schneesportlager in Davos, 20. – 25. Februar 2023, Sommersporttag am 6. Juni 2023) wieder ohne jedwelche Einschränkungen durchgeführt werden konnten. Allen Ensemble leitenden Lehrpersonen und den organisierenden Sportlehrpersonen danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz!

Im Januar und im Mai/Juni 2023 konnten wir unsere Abschlussprüfungen ganz ohne Corona-Lasten, völlig «normal» durchführen. Am 27. Januar 2023 erhielten vier junge Frauen der Klasse F19 ihr Fachmaturitätszeugnis im Berufsfeld Pädagogik. Das beste

Resultat bei der Fachmatura Pädagogik erreichte Michelle Furrer mit dem guten Durchschnitt von 4.9. Im Mai/Juni 2023 fanden die FMS-Diplom- und die Maturitätsprüfungen statt. Zum zweiten Mal nach der Pandemie konnten wir die Diplome und Maturitätszeugnisse wieder im Rahmen einer grossen Feier im Kulturzentrum Braui in Hochdorf übergeben. An der Feier vom 23. Juni durften 9 Diplomandinnen der Klasse F20 ihr Diplom im Berufsfeld Pädagogik oder Musik, zwei Lernende das Fachmaturazeugnis Musik und 46 Maturae und Maturi das gymnasiale Maturitätszeugnis in Empfang nehmen. Gerne erwähne ich an dieser Stelle die besten Leistungen: Alisia Hajdaraj, Klasse F20, bestes FMS-Diplom Pädagogik mit 5.0. Cindy Cheng, Klasse F19, beste Fachmaturität Musik mit dem sehr guten Durchschnitt von 5.7. Beste Resultate bei der gymnasialen Matura: 1. Rang: Tobias Koch, Klasse L19b, 5.46, 2. Rang: Jonas Gisler, Klasse K19, 5.39, 3. Rang: Salome Kündig, Klasse L19a, 5.25. Diese herausragenden Leistungen wurden mit den von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preisen für die besten Maturitätszeugnisse geehrt. Bei den weiteren Auszeichnungen, die im Rahmen der Feier vergeben werden durften, gingen der Preis der Kiwanis Luzern-Seetal für den besten Deutsch-Maturaaufsatz an Linda Stettler, Klasse L19a, der Preis der Moelbert AG, Hochdorf für die beste naturwissen-

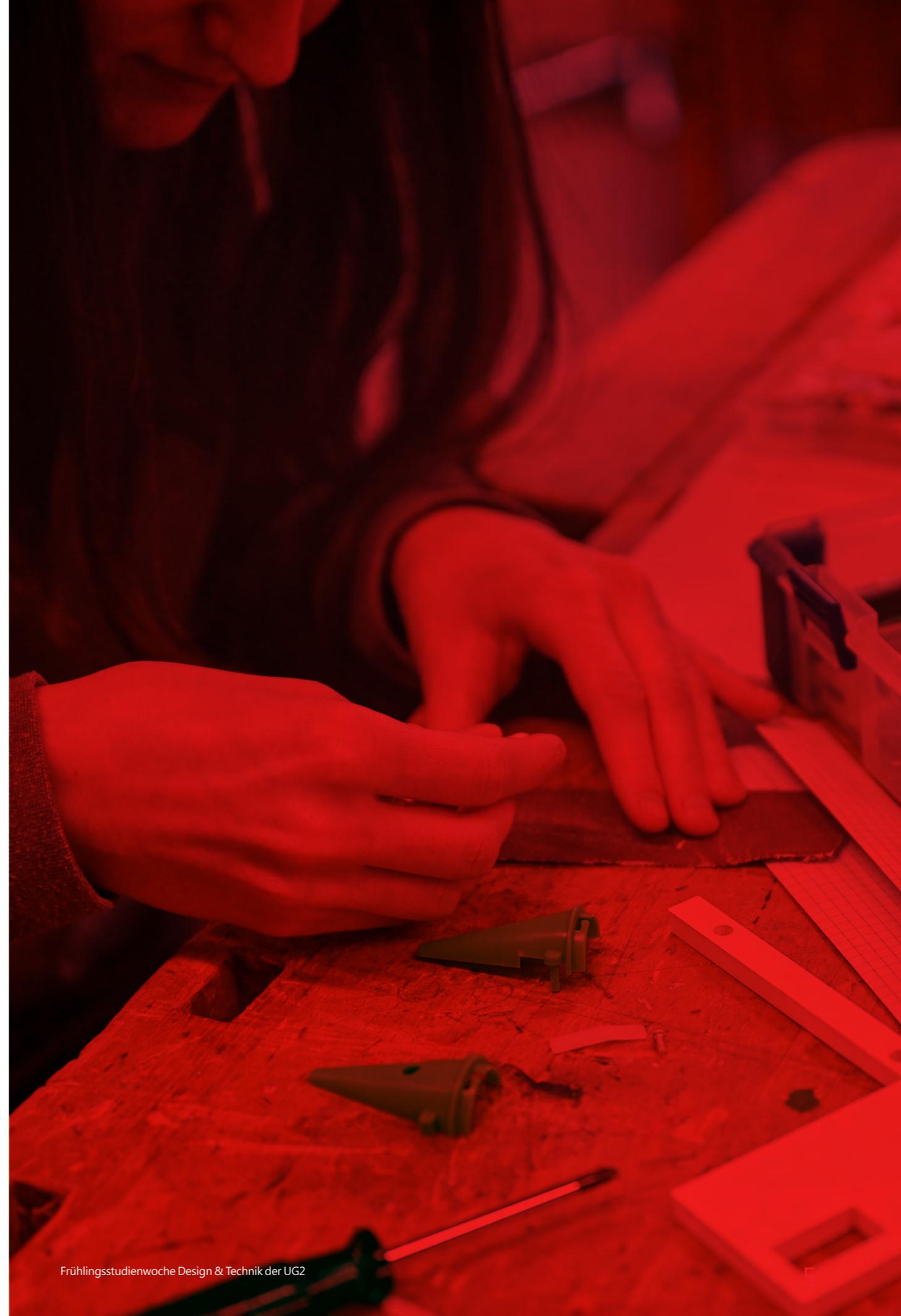
schaftliche Maturaarbeit an Salome Kündig, Klasse L19a, und der Preis der Idee Seetal für die beste Maturaarbeit mit regionalem Bezug an Jonas Gisler, Klasse K19.

Im Schuljahr 22/23 durften wir mit Lars Glanzmann, Stv. Mathematik, Aline Güntensperger für Freifach Tanz, Martina Häfliger für Hauswirtschaft, Astrid Mösle für Deutsch, Crispin Müller für Sport, Michael Portmann für Geschichte, Alexandra Ramsden für Englisch, Oliver Rickli für Bildnerisches Gestalten, Mirjam Scherrer für die Leitung Bigband/Bläserensemble und Stephanie Semerad für Biologie und Chemie gleich zehn neue Lehrerinnen und Lehrer im Kollegium begrüßen. So viele auf einmal wie seit vielen Jahren nicht mehr. Drei Lehrpersonen verliessen uns Ende Juli 2023: Ottilia Scherer, Freifach Yoga, Pensionierung, Ruedi Schenk, Informatik und IT-Support, Pensionierung, und Joël Vuille, Bildnerisches Gestalten. Im Bereich Hausdienst ging Benedicta Wyss nach über 30 Jahren Arbeit als Reinigungskraft in den wohl verdienten Ruhestand. Lesen Sie auf den Seiten 64 die Verabschiedungstexte zu diesen Lehrpersonen und Mitarbeitenden, die auf ihre je eigene Art die Schule mitgeprägt und Spuren hinterlassen haben.

Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden und meinen Schulleitungskolleginnen und -kollegen für ihren grossen Einsatz im Schuljahr 2022/23. Ich danke auch allen Schülerinnen und Schülern, die durch ihr Mitwirken und ihr Engagement in musikalischen Formationen und Ensembles, im Schultheater oder als Delegierte des Schülerrats die Schulkultur und das Schulleben mitgeprägt und bereichert haben. Und ich danke, last but not least, allen Schülerinnen und Schülern, die im vergangenen Schuljahr motiviert und engagiert gelernt haben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2022/23!

Roger Rauber, Rektor





Simon Dörig,
Leiter Dienststelle
Gymnasialbildung

Schule im Dienste der Schülerinnen und Schüler

Das vergangene Schuljahr 2022/23 darf rückblickend als «Post Corona» bezeichnet werden. An den kantonalen Schulen konnte zum Glück wieder wie gewohnt gelehrt und gelernt werden. Die Nachwirkungen der Pandemie waren aber noch gut spürbar. In diesem Sinne fand der Tag der Luzerner Mittelschullehrpersonen unter dem Titel «Psychische Gesundheit bei Schülerinnen und Schülern» statt und ein Online-Elternabend widmete sich der Frage, wie Eltern ihre Kinder im Umgang mit Stress unterstützen können.

Mit dem Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern wurde im vergangenen Jahr eine breit abgestützte Grundlage für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Kanton geschaffen. Das Projekt WEGM (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) legte schweizweit den reglementarischen Rahmen, mit der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne als weiteren Schritt. Dies sind gute Voraussetzungen für eine gemeinsame Schulentwicklung im Sinne der Jugendlichen und deren Bedürfnissen zur Erlangung des Reifezeugnisses.

Im Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2022/23 danke ich allen Beteiligten herzlich für ihren stetigen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und wünsche viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.



Adrian
Bühler

Pionierschule sein und bleiben

Präsident der
Schulkommission

«Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung.» Für den letzten deutschen Kaiser Wilhelm II. war es um 1900 unvorstellbar, dass die weltberühmte deutsche Zucht von Militärpferden einfach so abgelöst werden könnte. Eine weitere Einschätzung, die sich später als falsch herausstellte: 1990 soll der damalige Chef der deutschen Telekom gesagt haben: «Das Internet ist eine Spielerei für Computerfreaks. Wir sehen darin keine Zukunft.»

Wie leicht es doch ist, frühere Entscheidungen und Prognosen mit dem heutigen Wissen zu beurteilen. Im Nachhinein weiss man es immer besser. Ungleich schwerer ist es dagegen, aktuelle Entwicklungen vorauszusagen. Wie wird beispielsweise die Künstliche Intelligenz (KI) unsere Gesellschaft und den Schulunterricht verändern? Wagen Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, eine Prognose, die dem kritischen Urteil der Nachgeborenen in dreissig Jahren standhält?

In der Anwendung digitaler Medien und Endgeräte im Unterricht ist die Kantonsschule Seetal seit ihrer Gründung eine Pionierschule. Vor

zehn Jahren wurde Baldegg als erste kantonale Schule mit WLAN ausgestattet. Hier wurden die ersten «Notebook-Klassen» geführt. Was in Baldegg getestet wird, findet alsbald auch an den anderen Kantonsschulen Anwendung. In seinem Jahresbericht führt Rektor Roger Rauber aus, dass auch im vergangenen Schuljahr digitale Projekte vorangetrieben wurden. So wurden weitere Jahrgänge mit eigenen Notebooks ausgestattet. Die Lehrerinnen und Lehrer setzten sich an einer internen Weiterbildung mit den Möglichkeiten des digitalen Prüfens auseinander. Derweil stiess ein medienpädagogischer Elternabend auf reges Interesse.

Ich bin überzeugt, dass die Kantonsschule Baldegg auch beim Einsatz von KI-Tools im Unterricht eine Pionierrolle einnehmen wird. Wer, wenn nicht Baldegg ist geeignet, die neuen Instrumente in den Unterricht zu integrieren und den Umgang mit ihnen zu vermitteln. Ich erachte es als Privileg, diese spannende Entwicklung interessiert und konstruktiv begleiten zu dürfen.

Im Namen der Schulkommission bedanke ich mich bei der Schulleitung,

bei allen Lehrkräften und Mitarbeitenden sowie bei allen Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz, die sie im vergangenen Schuljahr geleistet haben. Einen Dank spreche ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulkommission aus; insbesondere Andreas Kolb, der das Gremium auf Ende des vergangenen Schuljahres verlassen hat. Andreas Kolb hat die Arbeit der Kommission in den vergangenen acht Jahren mit seiner Führungserfahrung und mit kreativen Lösungsansätzen bereichert und besser gemacht.

PS: Das KI-Tool ChatGPT selbst beschreibt seine Rolle in der Schule übrigens wie folgt: «In der Schule sehe ich meine zukünftige Rolle in der Unterstützung des Lernens, der Hilfe für Lehrer bei der Vorbereitung und Verwaltungsaufgaben, der Förderung der Inklusion und bei Bildungsforschung. Ich kann bei vielen Aufgaben helfen, sollte aber immer unter der Aufsicht von qualifizierten Lehrern eingesetzt werden.» Die Verwendung der weiblichen Form scheint bei ChatGPT noch nicht vorgesehen.

Neue Klassen

Klasse U22a



Klassenlehrperson Schürch Mirjam: Amrein Elin, Binakaj Bleon, Buck Robin, Dargel Yael, Dissler Glenn, Frey Mauro, Garofani Sofia, Lötscher Viktor, Luternauer Tom (-), Mathuranayakam Amisha, Mölbert Raphael, Rast Silena, Schilt Chiara, Sigrist Lena, Spörri Jarina, Stocker Ronja

Klasse U22b



Klassenlehrperson Sigel Michéle: Barroso Eva, Bieri Angela, Bieri Luisa, Bucher Samuel, Burkart Katharina, Geiser Oliver, Gloor Nick, Grochola Karolina, Keller Quentin, Marsico Jael, Müller Timea, Nardo Nayla, Nussbaum Noe, Rodrigues Alves Marisa, Schnarwiler Lauro, Schürmann Jonas, Studer Simone, Theuer Paul, Tomasulo Lea, Willmann Julia

Klasse U22C



Klassenlehrperson Büchi Philipp: Andermatt Noemi, Bösch Liam (-), Brun Lena, Burkart Viktoria, Fähndrich Serafin, Furrer Selina, Hozak Michelle, Hozak Céline, Huber Pascal, Mühlebach Ana, Nüssli Yaël, Oehjne Greta, Ramadani Ruvejda, Schaumberger Linda, Schnarwiler Tina, Schnider Rafael, Seiler Laurin, Stalder Madleina, Sticher Ann Laure, Walther Lian, Widmer Tim

Klasse K22



Klassenlehrperson Rutschmann Thomas: Bieri Stefan, Bordin Agatha, Bucher Tilman, Burki Nikolas, Bytyqi Yllka, Koch Alexandra, Lys Arthur, Marinho Julia, Maurer Elias, Michlig Rahel, Teuber Nils, Togni Romina, Topic Nina, Ulrich Viviane, Umoh Emma, Wehrli Philipp, Wiederkehr Jorim, Wyss Nathalie, Zajc Jakob

Klasse F22



Klassenlehrperson Klauser Marlis: Hächler Shannon, Kaiser Muriel, Koch Jan, Koubova Veronika, Ledergerber Angelina, Moncelsi Vivien, Ottiger Vera, Regidor Molina, Julio, Schär Leonie, Süess Melin, Valguarnera Lea, Vunic Nijaz, Walder Shanti, Zemp Lauro

Präsidium der Klassendelegierten



10 Nijaz Vunic, Präsident; Celine Furrer, Vizepräsidentin; Stefan Bieri, Protokollführer, von links fotografiert von Jasmin Betschart



Kollegium der KS Seetal
im Schuljahr 2022/23

22.8.2022

Kollegium fotografiert von Sandra Wildisen



Unsere jüngsten Lernenden
22.8.2022

Foto von Thomas Strässle

Chronik mit Highlights in Bildern

Schuljahr
2022/23



Delegiertenrat

Die Liste der Klassendelegierten finden Sie auf Seite 80.



3./4.9.2022

Höhenflug zum Uri Rotstock

Zum Erfahrungsbericht von Jonas Gisler, K19 und Selma Unternährer, L19b.
Zur [Bildergalerie](#)

Foto von René Hofer

10.9.2022

Schulinterne Weiterbildung

Lesen Sie mehr zur [Medienpädagogik](#).



14.9.2022

Die Exkursion «Sagen»

der Klassen U22abc mit Astrid Mösle und Silvan Keller



Foto von Silvan Keller



**22.9.2022
Herbstsport-
nachmittag**

Beste Bedingungen
für den Orientierungslauf
der Jüngeren und
für den Spielenachmittag
auf den Sportanlagen
der Schule.
Zur [Bildergalerie](#)



Foto von Kerstin Saxer-Jentsch



Foto von Mirjam Schürch

**26.–30.9.2022
Herbststudienwoche**

Mitte: UG1/U22a auf der Radtour während
der Klassenwoche

Unten: UG 2: Gesundheit, Nachhaltigkeit und
Prävention beim Kochen und Heckenschneiden
mit der Stiftung Brändi

Lesen Sie auch den Text mit vielen weiteren Links
auf Seite 42. Zur [Bildergalerie](#)



Foto von Michele Sigel

Oben: In der musischen Woche entstand
das Graffiti der Gruppe Bildnerisches Gestalten
in der Unterführung der Ara
Mitte: UG1 im Tierpark Goldau
Unten: Naturschutzinsatz der U21c



16 Foto von Martina Häfliger



Foto von Philipp Büchi



Foto von Thomas Strässle



10./11.2022

Interaktive Ausstellung «Das Wort»

In der Südbauhalle experimentierten die Autoren Ruedi Sorg und Bruno Rohrer auf knapp 20 Exponaten mit dem Begriff «Wort» und luden zum Mitschreiben ein. Zum [Text](#) und zur [Bildergalerie](#)



Foto von Günther Hünereuth

Fotos von Kerstin Saxer-Jentsch



Foto von Silvia Schibli

26.–30.2022

Herbststudienwoche

Oben links: Musische Woche mit Akrobatik und Improvisationstheater mit Julia Stärk
Oben rechts: fahrendes Tonstudio mit Stefan Bregy und Science naturally – Im Chielabor
Unten: Die Physikgruppe auf der Göschener Alp
Lesen Sie auch den Text auf Seite 42.
Zum [Bildergalerie](#)



Foto von René Hofer



25.10.2022

Ergänzungsfachtag

Oben: Sport in der Allmend
Unten von links: Informatik an der Earthbound Ausstellung im Haus der elektronischen Künste in Basel
Geografie auf der Schratzenfluh
Geschichte in der Stiftsbibliothek St. Gallen
Zum [Bildergalerie](#)



Foto von Michael Güntensperger



Foto von René Hofer



Foto von Thomas Rutschmann

1.11.2022

«KulturPlus»

heisst das von Deutschlehrer Silvan Keller initiierte zusätzliche Kulturangebot. Die Pianistin Khatia Buniatishvili mit dem Orchester Festival Strings Lucerne im KKL, Luzern.



Foto von Anette Curcio, Klasse L19b

11.2022

Schach in der Südbauhalle

Im Schuljahr 22/23 fand in der Südbauhalle donnerstags am Mittag der Schachtreff statt. Organisiert wurde der Anlass von Arthur Lys, K22 (stehend rechts).



Foto von Günther Hünerfauth



14.11.2022

«Flucht und Migration»

Projekttag für die 8. Klassen, U21a, b und c mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe zum Thema «Flucht und Migration» zur Lektüre «Train Kids». Zum [Erfahrungsbericht](#) von Carmen Emmenegger und May Ulrich, U21b.

Foto von Iwana Schläufer

7.11.2022

«Step into Action» in Sursee

Die Teilnehmenden der KS Seetal waren beeindruckt. Zum [Erlebnisbericht](#) und zur [Website](#) von «Step into Action»



Foto von «Step into Action»



Fotos von Günther Hünerfauth



19.11.2022

Kurzweilige «Lange Nacht der Mathematik»

bis 4.00 Uhr am Samstag früh. Zum [Bericht](#) und zur [Bildergalerie](#)

25./26.11.2022

Präsentationen der Fachmatura- und Maturaarbeiten

Erstmals nach zwei Jahren war der Anlass für Publikum wieder frei zugänglich. Lesen Sie den Text auf der Seite 52. Zur [Bildergalerie](#) und zur [Themenliste](#)





30.11.2022

«Das Lied von der Erde», Gustav Mahler

Besuch im KKL: Luzerner Sinfonie Orchester – Mit Projektarbeiten der musischen Woche im Ausstellungswagen vor dem KKL

Foto von Günther Hünerfauth



16.12.2022

Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Jugendstreicherorchester mit Kantichor: Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal boten in der voll besetzten Aula ein wunderschönes und abwechslungsreiches musikalisches Programm.

Zum Text von Monika Iten auf Seite 44 und zur [Bildergalerie](#)

Fotos von Simon Saxer





27.1.2023

Fachmaturafeier

Herzliche Gratulation zur erfolgreich absolvierten Fachmatura im Profil Pädagogik an die Klasse F19. Klassenlehrerin Iwana Schlaufer, links.

Zur [Bildergalerie](#)

Foto von Philipp Büchi

9.2.2023

Talentschuppenkonzert

An der KS Seetal, organisiert von der Musikschule Hochdorf.

Zum [Programm](#) und zur [Bildergalerie](#)



28.1.2023

Jugend debattiert

Philipp Wehrl, K22 und Celine Furrer, L21c, waren am nationalen Finale in Bern.

Zum [Bericht](#) und mehr auf Seite 47

Foto von Ursula Josi

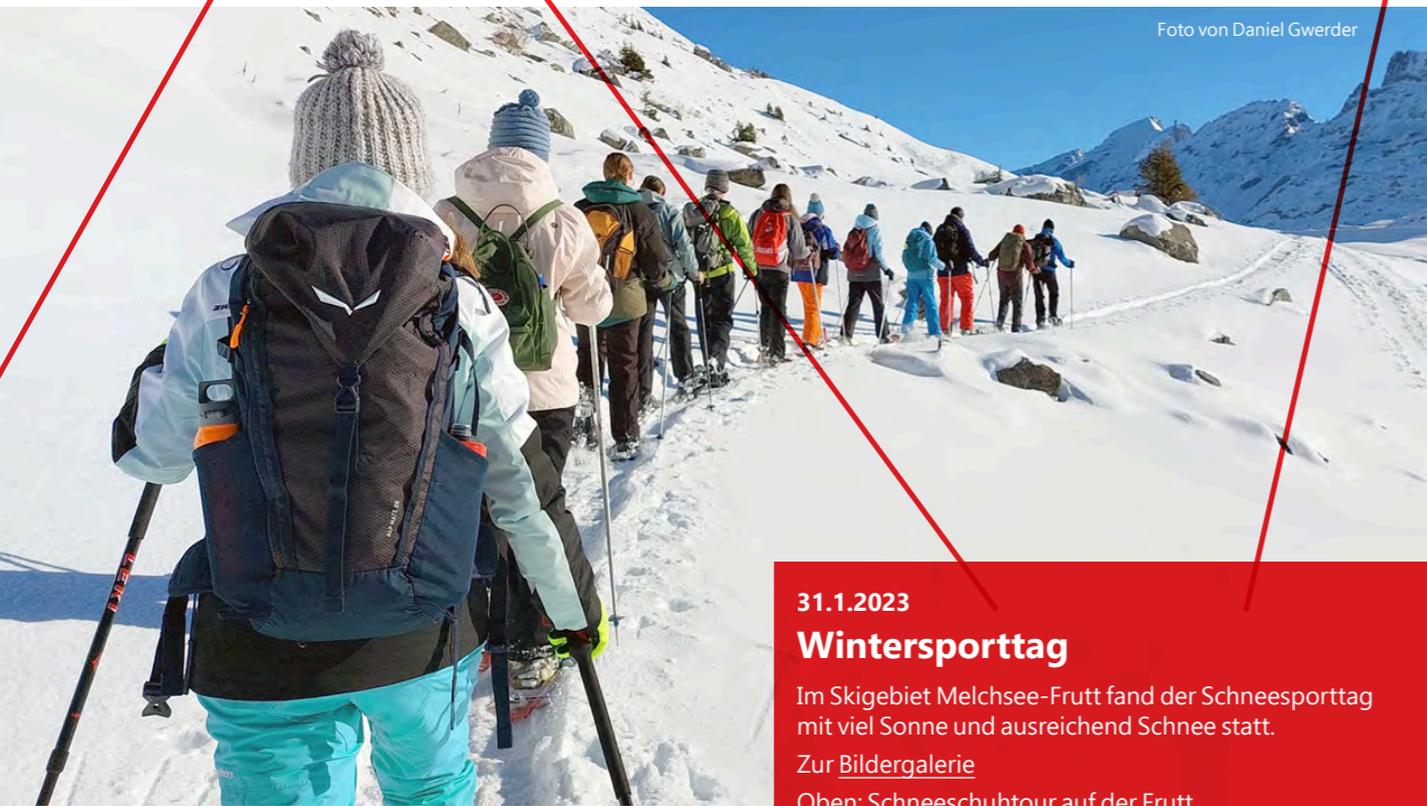


Foto von Daniel Gwerder

31.1.2023

Wintersporttag

Im Skigebiet Melchsee-Frutt fand der Schneesporttag mit viel Sonne und ausreichend Schnee statt.

Zur [Bildergalerie](#)

Oben: Schneeschuhtour auf der Frutt

Unten: Skilanglauf und Winterwanderung am Hallwilersee



24 Foto von Pius Wey



Foto von Philipp Büchi

Februar 2023

Literaturclub in der Mediothek

Im Rahmen des Deutschunterrichts realisierten die Klassen K21 und L21a Literaturclubs, bei denen intensiv über Bücher diskutiert wurde. Lesen Sie mehr zur Mediothek auf der Seite 45.



Foto von Yvonne Camenzind



**13.–17.2.2023
Skilager in Davos**

Auf dem Weissfluhgipfel
Zum Bericht von Dshamilja Hüppin
und Leandra Walthert, L20b
Zur Bildergalerie und zum Film

**18.3.2023
Schooldance Award
«SOS» mit 1. Preis**

Unsere Tanzgruppe «SOS» wurde
am School Dance Award des
Kantons im KKL in der Kategorie
Freiwilliger Schulsport 7. – 9. Klasse
mit dem Sieg belohnt.
Zur Bildergalerie



Foto von Fabienne Felder

**22.–28.3.2023
Pausen ohne
digitale Medien**

Beliebtes Schachspiel während
der Pausen



Foto von Günther Hünerfauth

**2.3.2023
Drittes Frauen-MINT-
Speed-Dating**

der Kantonsschulen Beromünster,
Sursee und Seetal.
Zum Text von Selina Bucher



Foto von Silvia Schibli

**16.3.2023
Känguruwettbewerb
der Mathematik**

Erstmals mit Laptop, über 100 Teilnehmende,
Janik Kobler mit 140 Punkten schweizweit
Rang 2. Siehe Text in Berichten auf Seite 51



Foto von Günther Hünerfauth

**28.3.2023
Prämierungsfeier und
Ausstellung
«Fokus Maturaarbeit 2023»**

Lara Blum, K19, und Linda Stettler, L19a
wurden von der Stiftung «Schweizer Jugend
forscht» zu ihrem nationalen Wettbewerb
eingeladen.

Zur Mediendokumentation.
Zu den Abstracts und zur Bildergalerie



Foto von Markus Wild

31.3./1.+2.4.2023

Zwiesel – ein Stamm, zwei Wege

Das anspruchsvolle und sehenswerte Theaterstück des Freifachs Theater war an allen drei Wochenendaufführungen gut besucht.

Bericht in der Luzerner Zeitung,

Rezension im Seetaler Boten und zur [Bildergalerie](#)



24.–28.4.2023
Frühlingstudienwoche
Oben: Schwerpunktfach Spanisch in Spanien
Mitte: Kommunikationswoche UG1 in Avenches
Unten: Sicherheitstraining mit Secoach
Zu den [Texten der Lernenden](#)
Zur [Bildergalerie](#)

Foto von Thomas Strässle



Foto von Günther Hünerfauth



Fotos von Pius Wey



Foto von Günther Hünerfauth

**24.–28.4.2023
Frühlingsstudienwoche**

Oben: Design & Technik-Kugelbahnen der UG2
Mitte: Beim Erstellen ihrer Poster am Statistikworkshop
Unten: MAR1, Gruppenbild der Romreisenden
Zur [Bildergalerie](#)



30 Foto von Ruedi Schenk



**5.–7.5.2023
Prime Time im Kunstraum Hochdorf**

Abschlussausstellung des Schwerpunktfaches BG im «Kunstraum Hochdorf» mit dem Leiter des Kunstraumes und Künstler Henry Späti, rechts.
Zur [Bildergalerie](#)

Foto von Pius Wey



**1.6.2023
Curtis Burger bei «SOS»**

Als 1. Preis am School Dance Award trainierte Curtis Burger mit der Gruppe «SOS».
Zum [Text der Teilnehmerinnen](#)

Foto von Aline Güntensperger



10.5.2023
Frühlingskonzert

Die musikalischen und tänzerischen Formationen der **Kantonschule Seetal** präsentierten den Gästen in der Aula ein buntes Konzertprogramm. Zum [Bericht im Seetaler Boten](#) und zur [Bildergalerie](#)





23.6.2023

Matura- und FMS-Diplomfeier in der Braui

Links: Die Maturarede von Cedric Siefert, K19 und David Scherer, L19a. Klassenlehrer Silvan Keller übergibt die Diplome an die L19a. Rechts: Grusswort von Monika Iten, Prorektorin.

Fotos von Philipp Büchi



Links: Silvia Brunner-Knobel, Idee Seetal, ehrt Jonas Gisler zur besten Maturaarbeit mit regionalem Bezug.
 Lea Bischof-Meier, Gemeindepräsidentin von Hochdorf, ehrt die besten Maturanden Tobias Koch, 1. Platz, Jonas Gisler, 3. Platz und Salomé Kündig, 2. Platz.
 Rechts: Susanne Mölbert, Mölbert Datentechnik, übergibt den Preis für die beste MINT-Maturaarbeit an Salomé Kündig, L19a.
 Rechts aussen: Roman Stocker, Kiwanis Club Luzern-Seetal zeichnet Linda Stettler, L19a, für den besten Maturaufsatz Deutsch aus.



Der Kantichor sorgte neben der Rockband CYB für den musikalischen Rahmen.
 Lesen Sie den Text auf der Seite 57.





**Juni 2023
WBG-
Ausstellung**

in der Südbauhalle
Zur [Bildergalerie](#)

**6.6.2023
Schulisches
Maturavorspiel**

mit über 30 Schülerinnen und
Schüler des Wahlpflichtfachs Musik.
Zu den Konzertprogrammen der
Klasse von Kerstin Saxer und der
Klasse von Lorenz Ganz, zum [Flyer](#)
und zur [Bildergalerie](#)



Foto von Kerstin Saxer-Jentsch

26.–28.6.2023

Schwerpunktfachtage

In Florenz (SBG-Lernende im Giardino di Boboli),
Barcelona und der Schweiz (Besuch bei Renergia, Luzern),
Beachten Sie auch den Text auf der Seite 56.



Foto von Pius Wey



Foto von Günther Hünerfauth

30.6.2023

«Best of ...» in Luzern

Aurelia präsentierte auf ihrer Querflöte am Konzert
«Best of» der Luzerner Kantonsschulen im Marianischen Saal
das Stück «Danse de la chèvre» von Arthur Honegger.

6.6.2023

**Viel Spass und Bewegung
am Sommersporttag**

Die Älteren rollten oder radelten Richtung Badi
Beromünster. Die Jüngeren massen sich in
Leichtathletikdisziplinen und realisierten Spiele auf
dem Schulgelände. Zur [Bildergalerie](#)



Foto von René Hofer

4.7.2023

**Erfolgreiche
Seetaler Fussballgirls**

Beim kantonalen Mittelschulturnier mit
Teams aller Luzerner Mittelschulen.
Unsere Damen und Herren konnten das
Fussballturnier beide für sich entscheiden.
Im Gesamtrang holten sie für die
Kantonsschule Seetal den 3. Platz.
Zur [Bildergalerie](#) und zur [Ergebnisübersicht](#)



Foto von Günther Hünerfauth

«Zeitenwende» aus der Sicht einer Historikerin

Angelika Bucher, Geschichtslehrerin

Sommerinterview aus dem Seetaler Boten vom 28. Juli 2022

«Nun, da der deutsche Kanzler Olaf Scholz den Begriff «Zeitenwende» in einer Rede im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine vor dem Bundestag verwendet hat, lohnt es sich, sich mit der Ge-

schichte, mit dem Zeitgefühl und der geschichtlichen Bildung auseinanderzusetzen. Der «Seetaler Bote» hat mit Angelika Bucher, Geschichtslehrerin an der Kantonsschule Seetal, zu diesem Themenkomplex ein ausführliches Interview geführt.»

[Link zum Interview](#)

Die Chronik ergänzende Texte

Schuljahr
2022/23



Angelika Bucher vor der Kantonsschule Seetal Foto vom Seetaler Boten

Jahresaufenthalte



Von links: Manfred Dahlberg, Axel Verga und Constanza Quintana

Manfred Dahlberg
Klasse L20b

Hallo miteinander, ich bin Manfred Dahlberg und ich komme aus Schweden, genauer aus der Stadt Nyköping, die ein Stunde südlich von Stockholm liegt. Ich freue mich, hier ein Austauschjahr erleben zu dürfen. Es ist mir eine grosse Ehre und ich hoffe, dass ich viel erleben werde. Was ich über mich sagen kann, ist, dass ich ein Interesse für die Natur, Musik und Motorräder habe. Ich habe in der Schweiz noch nicht mit einem Hobby begonnen, aber sicher werde ich bald etwas finden. Hoffentlich werde ich ein tolles Jahr in der Schweiz haben, und ich wünsche euch das Gleiche.



Axel Verga
Klasse K20

Mein Name ist Axel und ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Lausanne im Kanton Waadt und verbringe dieses Jahr im Kanton Luzern, um Deutsch zu lernen. Ich mag Musik, spiele Kornett und reise auch sehr gerne. Ich bin seit zwei Monaten an der Kantonsschule Seetal und bleibe hier für ein Jahr als Austauschschüler. Ich finde, dass an dieser Schule eine gute Atmosphäre herrscht und die Leute und Lehrpersonen sehr nett sind. Auch meine Gastfamilie ist sehr freundlich. Es ist schon viel passiert, seit ich hier bin. Ich hatte die Gelegenheit, an der Studienwoche auf Lipari teilzunehmen, wo wir auf Vulkanen der äolischen Inseln wanderten. Ich bin sehr glücklich, hier zu sein. Ich entdecke eine Kultur und Landschaften, die sich von der Westschweiz unterscheiden.



Constanza Quintana
Klasse L20a

Mein Name ist Constanza Quintana, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Argentinien. Ich wohne in Eschenbach. Meine Hobbys sind Lesen und Gitarre spielen. Daneben spiele ich Basketball und schaue gerne Fußball. In Argentinien lebe ich in der Region Patagonien, in einer kleinen Stadt namens Caleta Olivia. Es ist an der Ostküste Argentiniens, so dass ich von meinem Haus aus das Meer sehen und im Sommer an den Strand gehen kann. Ich freue mich sehr, für mein Austauschjahr in der Schweiz zu sein, neue Freunde zu finden und Deutsch zu lernen.

Gäste aus Chile



Von links: Trinidad Concha, Anina-Eva Müller, Maria José Parada und Chiara Felix

Trinidad Concha und Maria José Parada aus Chile waren von Januar bis Ende März 2023 in den Klassen L21b und L21a zu Gast. Sie lebten bei Anina-Eva Müller und Chiara Felix, die im Sommer nach Chile in den Gegen-austausch gingen. Mein Name ist María José Parada Se-guel, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Chile. Ich wohne für drei Monate hier in der Schweiz, genauer in Hochdorf. In Chile wohne ich in der Haupt-

stadt Santiago. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball, mache Leichtathletik und bin Pfadfinderin. Ich habe zwei grössere Brüder und eine Zwillingsschwester. Meine ersten Eindrücke von der Schweiz waren, dass es sehr kalt ist, aber alles ganz schön ist. Besonders aufregend war der erste Schneefall. Ich freue mich, hier in der Schweiz die Kultur, die Landschaften und die Menschen kennenzulernen und ganz viel Deutsch zu lernen.

Ich heisse Trinidad, bin 15 Jahre alt und komme aus Chile. Mit meiner Familie lebe ich in Santiago. Ich habe zwei Brüder, die Alonso und Martín heissen. Ich mag Volleyball und treffe gerne meine Freunde. Mit diesem Austausch hoffe ich, besser Deutsch zu sprechen und die Schweiz kennenzulernen. Mein erster Eindruck von der Schweiz ist sehr gut, die Leute sind sehr freundlich und die Gegend ist sehr schön.

Gastschülerinnen aus Mexiko

Nach den Fasnachtsferien hatten wir zwei Gastlernende aus der Schweizer Schule Mexiko in Cuernavaca in der Klasse L21c. Andrea Romo Serrano und Samantha Webber konnten in der Schweiz schon viel erleben. Sie sahen das erste Mal Schnee und waren Ski fahren. Auf dem Bild sind sie mit ihren Gspänli.



Von links: Luana Amrein, Maria Schmidli, Samantha Webber, Andrea Romo

Mit stufenspezifischem Programm

Vom 26. bis zum 30. September fand die Herbststudienwoche mit stufenspezifischem Programm statt: Die meisten Maturandinnen und Maturanden absolvierten die von der Zentralschweizer Handelskammer organisierte und von der Schmidheiny-Stiftung geförderte Wirtschaftswoche, bei der sie unter engagierter Führung von Profis aus der Wirtschaft bei einem Unternehmensspiel im Wettbewerb standen.

Die Lernenden der Vorkursstufe realisierten die Woche «Science Naturally», zum Thema Elektrizität und Wasserkraft, Physik, mit einer schneereichen Wanderung auf der Göschener Alp, mit Verhaltensbeobachtungen der Biologiegruppe im Züricher Zoo oder mit Experimenten im Science Laboratory in Zürich und an der Schule, Gruppe Chemie.

Mehr als dreissig Lernende des Ergänzungsfachs Geographie der beiden oberen Klassen verbrachten acht erlebnisreiche Tage auf der äolischen Insel Lipari, Zug- und Schiffsreise eingeschlossen zum [Lipari Bericht](#) von Michelle Cortez, K19.

Die musische Woche mit den Lernenden der Stufe MAR/FMS2 begann mit einer Einführung von Mitgliedern des Luzerner Sinfonieorchesters in Gustav Mahlers «Lied von der Erde», welches für die sechs Gruppen Leitmotiv war. Neben Theater-, Musik-, Akrobatik- wurden Filmproduktionen wie das Beispiel hier [Link zu einem Film](#) produziert.



Naturschutzinsatz mit der U21c fotografiert von Daniel Gwerder

An der Fachmittelschule realisierte die Klasse F22 die Woche «MINT-simplement phénoménal», neben Arbeit mit und an Experimenten und am Computer gab es eine spannende Exkursion nach Fribourg. Die Klassen F20 und F19 der Fachmittelschule arbeiteten an ihrer Abschlussarbeit.

Die Lernenden der Klasse K22 produzierten einen Podcast und diejenigen der Klassen L22 entwickelten Hörspiele. Hören Sie hier das spannende 12-minütige Kriminalhörspiel «[Kommisar Beck](#) – Auf ein Wort» von Bettina Kurmann, Marcel Szilagy, Maurice Keller und Isabel Fellmann, Klasse L22b. Die Zweitklässler des Langzeitgymnasiums realisierten eine Woche zu Gesundheit und Nachhaltigkeit, sie besuchten die Umweltarena in Spreitenbach, realisierten Landschaftsschutz und eine Tageswanderung von Mosen über den Lindenberg hinab nach Baldegg.

Die Jüngsten an unserer Schule absolvierten mit ihren Klassenlehrpersonen die «Klassenwoche», trotz regnerischen Wetters mit Radtouren zu ihren Wohnorten und dem Besuch des Tierparks Goldau. Lesen Sie hier die Berichte der [Klasse U22a](#), der [Klasse U22b](#) und der [Klasse U22c](#). Am Elternabend präsentierten sie in der Aula ihren Eltern und den anwesenden Lehrpersonen Lieder im Chor aller drei Klassen.

Gleichzeitig wurde in der Südbauhalle die Ausstellung «Wort» eröffnet.

Zu den [Bildergalerien](#)

Erfolgreich an MINT-Wettbewerben

Wir berichten nachfolgend von einer Bronzemedaille an der Geoolympiade, guten Resultaten am Informatik-Biber-Wettbewerb und von Janik Kobler, der es in die Finalrunde der Mathematik-Olympiade geschafft hat.

Geo-Olympiade

Jährlich beteiligt sich das Ergänzungsfach Geografie an der Olympiade ihres Faches. Schon mehrfach haben Lernende unserer Kantonsschule die erste Runde, ein Online-Examen bestanden und waren beim einwöchigen Geocamp und in der Finalrunde dabei. Im letztjährigen Durchgang nun hat es unter 1500 Teilnehmenden unsere Maturandin Salome Kündig, Klasse L19a, als einzige Schülerin des Kantons Luzern bis in die Schweizer Finalrunde geschafft. [Wir berichteten](#).

Nach den Sommerferien 2022 erlebten die 15 Finalisten und Finalistinnen eine erlebnis- und lehrreiche Woche im Trainingscamp im Schweizer Nationalpark. Am Finale, das am 12. November 2022 in Kreuzlingen zum 8. Mal stattfand, hat Salome eine Bronzemedaille erreicht. Wir gratulieren und freuen uns auf weitere erfolgreiche Teilnahmen an der [Geographie-Olympiade](#).

Biber-Wettbewerb Informatik

Wie bereits im letzten Jahr nahmen die Lernenden der Stufe MAR 1 innerhalb des Grundlagenfaches Informatik am Informatik-Biber-Wettbewerb teil. Es ist sehr erfreulich, dass die Kantonsschule Seetal auch dieses Jahr im Durchschnitt mehr Punkte als andere Schulen in der Schweiz erzielte. Sandro Huber, L22c und Svenja Hürlimann, K21 erreichten die volle Punktzahl und gehörten zu den Jahrgangsbesten. Insgesamt haben in der 9. und 10. Klasse 13'599 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Mehr Infos auf der Webseite: [informatik-biber.ch](#).



Gruppenfoto bei der Ankunft am Nationalpark, Salome, unten 3.v.l.

Im Finale der Mathematik-Olympiade

Janik Kobler, L21c, der 2021 die Endrunde der Schweizerischen Mathematikolympiade knapp verpasst hatte, ist dieses Jahr nun doch im Finale dabei. Janik: «Nachdem ich mich nach der 2. Runde der Mathe-Olympiade Mitte Dezember nur ganz knapp nicht qualifiziert hatte, habe ich nun erfahren, dass ich eine Wildcard bekommen habe und nun dennoch im Finale mit dabei bin! Ich habe mich natürlich

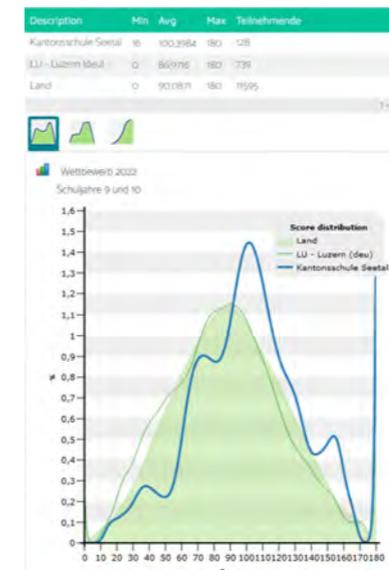
riesig gefreut!!» Hier nun ein Auszug aus der E-Mail an Janik, welcher die intensive Vorbereitung verdeutlicht und andeutet, auf welchem Niveau dort gerechnet wird.

Congratulations for making it to the Final Round! Here is some general info about what will await you in the upcoming months.

Weekend: 20.–22. January 2023: From Friday afternoon until Sunday afternoon, we spend a weekend in ZH-Altstetten. This is a nice opportunity to get to know each other, do some math and play some games.

Training days: 30. January, 7. February and 24. February 2023: Three days of teaching in Zürich and Lausanne. Just to ensure that you don't get rusty:)

Camp: 5.–12. March 2023 A nice week in Aarburg. We prepare you for the big exams on Friday and Saturday where you can win medals and qualify for the selection round, a further step towards the International Mathematical Olympiad / IMO, which takes place in Japan this year (or the Middle European Mathematical Olympiad / MEMO in Slovakia)!



Die Grafik zeigt die Verteilung der erreichten Punktzahlen, von total 180 Punkten.

Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Dezember 2022

Monika Iten, Prorektorin



Jugendstreichorchester und Kantichor fotografiert von Kertin Saxer-Jentsch

Etwa siebenzig Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal boten am Freitag, 16. Dezember 2022, in der voll besetzten Aula ein wunderschönes und abwechslungsreiches musikalisches Programm zur Einstimmung auf Weihnachten. Die Gesamtleitung des Anlasses hatte Kerstin Saxer-Jentsch inne. Eröffnet wurde das Konzert durch das Jugendstreichorchester Seetal – unter der Leitung von Judith Coll-Lötscher –, welches zwei eindrucksvolle klassische Stücke zum Besten gab. Anschliessend präsentierte das Jugendstreichorchester gemeinsam mit dem Kantichor der KS Seetal stimmungsvolle «Carols of Western Europe» (Mark Hayes), bevor der Kantichor – unter der Leitung

von Kerstin Saxer-Jentsch und Lorenz Ganz – das aufmerksam lauschende Publikum mit englischen Weihnachtsliedern beschenkte. Einige Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können zudem mit anspruchsvollen gesanglichen Soloauftritten. Das Konzert fand seinen Abschluss mit zwei temporeichen und eingängigen Darbietungen der Rockband – unter der Leitung von Sigi Lichtsteiner. Die Begeisterung der Jugendlichen für die wunderschönen Melodien von Klassik bis Pop, die sie zusammen mit ihren Musiklehrpersonen einstudiert und aufgeführt haben, war unübersehbar. Das Publikum verdankte die wunderschöne Einstimmung auf Weihnachten mit herzlichem Applaus.

Inspirationsquelle und Silentium in der Mediothek

Yvonne Camenzind, Mediothekarin

Man stelle sich ein Kaleidoskop vor, das man einmal pro Tag schüttelt: Jedes Mal ergibt sich ein neues Bild. Jedes beinhaltet mehr oder weniger alles, was wir Menschen täglich brauchen: Atem, Liebe, Speis und Trank, Lachen, Wachstum, geliebt zu werden, Ruhe, Bewegung, Genuss, Inspiration und Kommunikation. Im Herbst, wenn die Tage kürzer werden und das Tageslicht weniger, müssen wir für unsere Gesundheit bewusst andere Quellen für helle, fröhliche Farben im Kaleidoskopbild finden. Das heisst, es ist wie in der Sommerzeit wichtig zu lachen, sich zu bewegen, zu spielen und sich inspirieren zu lassen. Zum Beispiel sich in der Mediothek auf den Sitzsäcken einen Mittagspowernap zu genehmigen oder zwischen zwei Buchdeckeln in heitere Geschichten einzutauchen. Empfehlenswert ist auch der regelmässige Besuch zur Zentralbibliothek in Luzern am «Vögeligärtli». Die Medienleihe ist kostenlos. Sie lädt mit ihrem umfangreichen Sachbuchangebot ein, sich ein neues Hobby zu suchen, an den langen Pulsten zu arbeiten oder in den Austausch mit Gleichgesinnten zu kommen.



Beliebte Sitzsäcke in der Mediothek fotografiert von Yvonne Camenzind

Acht Sitzsäcke lösten vor fünf Jahren in unserer Mediothek, oben im Industriegebäude, eine Wende aus. Diese bunten Sitz- und Liegegelegenheiten liessen ohne Werbung viele Jugendliche jeden Tag ein- bis zweimal drei Stockwerke im Institut hochsteigen. Bis fünfzig Personen suchten mittags ihr Eckchen auf den meist zur Liegewiese ausgelegten «Dingern». Das Mediotheksteam musste sich etwas überlegen, denn die Lautstärke der

Stimmen gestaltete sich wie an einem Klassenfest, laut, sehr laut. Kaum auszuhalten. Nach einigem Überlegen führten wir von 12 bis 13 Uhr das Silentium ein. Das Motto «Silentium steht für Stille» überzeugte zunächst nicht alle. Heute geniessen dafür viele Lernende jene kostbaren Augenblicke, in denen sie konzentriert arbeiten oder die Augen schliessen und in Gesellschaft anderer mal kurz zur Ruhe kommen können.

Ecuador: Ein Jahr und 10.000 km entfernt von Zuhause

Ein Erfahrungsbericht von Vivian Bokorny, Klasse L20c

Eine ganze Weile bin ich bereits wieder zurück in der Schweiz. Genauer gesagt seit dem 7. Juli 2022. Und um ehrlich zu sein, fällt es mir nicht leicht, wieder einzusteigen in die Struktur, Denkweise und Mentalität des Erstweltlandes Schweiz. Viele fragten mich vor meiner Abreise, warum ich denn gerade nach Ecuador gehen möchte. Mich haben die südamerikanische Kultur sowie die Sprache schon immer interessiert. In die Ferien zu fliegen ist eine Sache, aber sich zu integrieren, Freunde zu finden bis hin zu Teil einer Kultur zu werden, ist etwas ganz anderes.

Ecuador an sich ist ein wunderschönes Land, welches unvorstellbar viel zu bieten hat in Hinsicht auf Naturräume. Ecuador ist aufgeteilt in vier Regionen: Urwald, Sierra (Gebirge), Küste und Galapagos. Und Ecuador ist im Vergleich zu anderen Ländern recht klein. In meinem Austauschjahr wohnte ich bei drei Gastfamilien. Meine erste Gastfamilie waren «Indígenas», also Zugehörige der Ureinwohnerkultur. Bei ihnen hatte ich sicherlich die schwierigste, aber auch die eindrücklichste und lehrreichste Zeit für mich. Vier Monate schlief ich auf einem Bettüberzug gefüllt mit Heu. Die Fenster liessen sich nicht schliessen oder es hatte keine Fenster. Zu essen gab es, was aus unserem Garten kam oder was mein Gastvater auf dem Markt ergattern konnte. Er arbeitete als Literaturlehrer in einer nahen gelegenen Schule. Am Nachmittag half ich meistens auf dem Feld, den Mais zu pflanzen und Bohnen zu ernten. Und als unsere Schweine gross genug waren, half ich beim Schlachten. Üblicherweise gab es Bohnen, Reis, Kartoffeln und etwas Fleisch und zu jeder Mahlzeit trank man Kaffee. Doch auch wenn das für uns Schweizer befremdlich wirkt und wir uns ein Leben so niemals vorstellen könnten, die «Indígenas» waren damit einfach glücklich.



Im Hintergrund mein Dorf Cotama in Otavalo, am Fusse des Vulkans Cotacachi. fotografiert von Vivian Bokorny

Und das nahm ich mir mit, als ich in die zweite Gastfamilie kam. Sie war das komplette Gegenteil. Meine Gasteltern waren Inhaber einer grossen Fastfood-Kette, «La Brasa Tulcan». Doch glücklicher als meine Ureinwohner-Familie, die ich zuvor hatte, waren sie durch ihr Geld nicht. Ich sah meine Gasteltern nicht oft, aber ich hatte einen Gastbruder in meinem Alter. Seine Freunde wurden zu den meinen und sie lehrten mich, wie die Jugendlichen in Ecuador leben und was sie in ihrer Freizeit anstellen. Er nahm mich oft mit auf lokale Feste. Dort lernte ich unter anderem, wie man in Südamerika tanzt.

Ich bin in meinem Austausch viel gereist. So durfte ich mit Austauschschülern aus der ganzen Welt die «Islas Galápagos» besuchen. Auf Ga-

lapagos leben Tiere und Pflanzen, welche es nirgendwo sonst mehr gibt. Bekannt sind vor allem die dort lebenden Riesenschildkröten. Die Schönheit von unberührter Natur und Tieren aller Art und Farben an einem Ort wie diesem mitzuerleben, war definitiv ein Highlight in meinem Jahr.

Ich habe auf den Reisen mit meiner Organisation «YFU Schweiz» alle vier Regionen Ecuadors gesehen und Freunde kennengelernt, welche nun auf der ganzen Welt verteilt sind. Und durch meine Gastfamilien habe ich alle möglichen Gesellschaftsschichten erlebt.

Von Ureinwohnern über eine sehr religiöse Familie bis hin zur Oberschicht. Allerdings habe ich auch meine Lehren daraus gezogen.

Ich bin dankbar, dass ich das einmal sehen durfte. Und ich möchte jeden, der gerade noch mit sich am Hadern ist in den Austausch zu gehen, dazu ermutigen den Schritt zu wagen, sich einmal aus der Komfortzone zu bewegen, um vielleicht selbst zu merken wie gross die Welt tatsächlich ist.

«Step into action» und Luzerner Jugendsession

November 2022

Celine Furrer, L21c, Vizepräsidentin Schülerrat

«Step into action»

Die Vision der NGO step into action «ist eine Welt, in der die Menschen gleichberechtigt leben, der Umwelt Sorge tragen und verantwortungsvoll wirtschaften. [...] Step into action verfolgt seit 2011 das Ziel, Jugendliche dazu zu motivieren und zu befähigen, unsere Gesellschaft mitzugestalten.»

Am 7. und 8. November 2022 fand in Sempach der dritte Zentralschweizer «step into action»-Summit statt, mit dabei 500 Jugendliche von 14 bis 20 Jahren, einige aus Luzerner Kantonsschulen. Für die Lernenden der KS Seetal war es die erste Teilnahme. Die schulische AG UNESCO hatte Lehrpersonen zur Teilnahme bewegt und so waren neben zwei Klassen der Fachmittelschule alle Lernenden der zweiten Klassen des Obergymnasiums dabei. Und wie wirkt dieser Tag weiter? Zunächst hat eine Gruppe der Klasse L21c die «Challenge zur Nachhaltigkeit» gewonnen und wurde vor Weihnachten über den Hauptpreis informiert – eine Übernachtung in einer Jugendherberge. Lernende zu einer Maturaarbeit in diesem Bereich zu motivieren, wäre einer der möglichen Wege. An der nächsten Schülerratssitzung werden Ideen zum Thema Nachhaltigkeit eingebracht.



Celine Furrer

Zum [Bericht](#) von Celine Furrer, L21c und hier zur [Challenge](#) der L21c.

Luzerner Jugendsession

Am Freitag, 18. November, besuchten drei Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal die neunte Jugendsession des Jugendparlaments Kanton Luzern. Nach der Begrüssung und einer Grussrede der Vize-Kantonsratspräsidentin Judith Schmutz, fanden wir uns in Gruppen der von

uns zuvor ausgewählten Themen zusammen. Zur Auswahl standen die Themen Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Mobilitätspolitik und Umweltpolitik, zu welchen wir am Morgen mithilfe von Expertinnen und Experten eine Forderung ausarbeiteten. In meiner Gruppe, Bildungspolitik, kamen als Gäste zwei Kantonsräte, der Präsident des Lehrerverbands und eine Mitarbeiterin der eidgenössischen Kommission gegen Rassismus und wir stellten eine Forderung gegen Diskriminierung an Schulen. Nach vielen hitzigen Debatten wurde dann am Nachmittag über die Forderungen abgestimmt und mit nur zwei Stimmen mehr als die Forderung der Bildung wurde die Gesundheitsforderung gewählt, welche anschliessend dem Staatsschreiber Vincenz Blaser überreicht wurde. In dieser wird eine Projektwoche an Luzerner Schulen gefordert, in welcher die psychische Gesundheit thematisiert wird. Danach wurden noch die Luzerner Jungparteien vorgestellt, bevor es auch schon zu den Danksagungen und dem Schlusswort kam. Der ganze Tag war sehr spannend und es war toll, mit vielen politisch interessierten Jugendlichen zu diskutieren, was mich auch motiviert hat, mich selbst aktiv in der Politik miteinzubringen.

Gute Argumente bei «Jugend debattiert»

März / April 2023

Iwana Schlaufer, Deutschlehrerin

Gute Argumente hatte Philipp Wehrli, K22, beim Zentralschweizer Finale von «Jugend debattiert», wo er sich gegen Konkurrentinnen und Konkurrenten der Kategorie Sek I durchgesetzt hat und nun ins Bundesfinale einzieht. Wir gratulieren ihm herzlich dazu. Philipp hat zusammen mit Céline Furrer, L21c, Amalie Pirathapan, Naomi Novak und Joel Berwert (alle L20b, Kategorie Sek II) die KS Seetal beim Debattierwettbewerb am Samstag, 28.1.2023 in Zug vertreten.

Das Format von «Jugend debattiert = YES» haben viele Klassen der KS Seetal zuvor im Deutschunterricht kennengelernt und eingeübt. Dabei stehen sich jeweils zwei Befürworter/innen und zwei Gegner/innen gegenüber, welche sich in einer stark strukturierten Debatte über Fragen wie «Soll der ÖV für alle gratis sein?» oder «Sollen Schneekanonen abgeschafft werden?» austauschen. Die Positionen werden ausgelost und die Debattierenden werden von einer Jury

zu den Kriterien *Sachkenntnis, Gesprächsfähigkeit, Überzeugungskraft und Ausdrucksvermögen* beurteilt. In Zeiten von Cancel Culture und der schwindenden Bereitschaft, sich auf gegnerische Positionen einzulassen, gibt «Jugend debattiert» Gegensteuer und trägt zur Erlangung der vertieften Gesellschaftsreife bei.

«Ethik Award» bei Finale von «Jugend debattiert»

Philipp Wehrli, K22



Im Bundeshaus fotografiert von YES, Young Enterprise Switzerland

Beim Schweizer Finale von «Jugend debattiert» am 31. März und 1. April 2023 waren mit Philipp Wehrli, K22, und Celine Furrer, L21c, bei der ersten

Teilnahme unserer Schule gleich zwei Lernende dabei. Celine hat für ihre Werthaltung zu einem der Themen den «Wegweiser Ethik Award» ge-

wonnen. Der Preis: 100 CHF und eine Schatzsuche im bernischen Frutigen. Zum [lesenswerten Text](#) von Philipp Wehrli.

Zwischen Hochdorf und Kiew

Januar 2023

Gastlernende aus der Ukraine



Yasna und Nina Zadorozhna fotografiert von Milena Stadelmann, Seetaler Bote

Yasna und Nina Zadorozhna waren von März bis Juli 2022 Gastlernende an der Kantonsschule Seetal. Für den Seetaler Boten verfasste Milena Stadelmann eine Reportage, erschienen am 26. Januar 2023, die wir mit freundlicher Genehmigung im Link mit veröffentlichen. Zur [Reportage](#) von Milena Stadelmann und zum [Video des Seetaler Boten](#) auf Youtube.

Roger Rauber, Rektor



Roger Rauber

«Lassen wir sie, gemeint ist die KI, doch gleich selber beschreiben, wer sie ist und was sie kann. Ich habe ChatGPT folgende Anweisung gegeben (eine solche Anweisung nennt man «Prompt»): «Beschreibe in einem Text von 150 Wörtern, was ChatGPT ist und was ChatGPT kann.» Nach ca. 20 Sekunden hatte ich folgenden Text: ChatGPT ist ein künstlicher Intelligenz-basierter Chatbot, der von Open AI entwickelt wurde. Es wurde mithilfe von maschinellem Lernen und einer enormen Menge an Texten trainiert und kann daher auf eine Vielzahl von

Fragen und Anfragen antworten. ChatGPT kann Textgenerierung, Frage-Antwort-Systeme, Konversationsführung und sogar Übersetzungen ausführen. Es verwendet einen fortschrittlichen Algorithmus, um menschenähnliche Antworten zu liefern, basierend auf den Informationen, die es in seiner Ausbildung erhalten hat. ChatGPT ist ein mächtiger AI-basierter Assistent, der eine Vielzahl von Anwendungen und Branchen unterstützt, einschließlich Kundenservice, Marketing, Forschung und Entwicklung.

Wenn man ChatGPT mit verschiedenen Aufgaben «füttert» und schaut, was sie alles kann, dann hält man die Aussage, dass es sich bei dieser KI um eine «revolutionäre Technologie mit disruptivem Charakter» handelt (Christoph Keese und Lena Waltle am 19.1.23 im Tech Briefing von «The Pioneer»), für durchaus zutreffend. Natürlich habe ich als Deutschlehrer ChatGPT auch mit einigen Textaufgaben beauftragt, die ich sonst in meinem Unterricht den Schülerinnen und Schülern stelle. Und siehe da; in kurzer Zeit spuckt die KI meist ganz passable, oft sogar richtig gute Lösungen aus. Erstaunlich und irgendwie beängstigend zugleich. Da stellt sich für uns in der Bildung und im Schulbereich sehr schnell die Frage, was diese neue

Technologie denn für den Unterricht bedeutet. Wir wissen es noch nicht genau; was wir aber sicher wissen, ist, dass diese KI (und auch andere, denn ChatGPT ist nicht alleine) die Art und Weise, wie wir lehren und lernen nachhaltig verändern wird. Wir müssen uns deshalb an den Schulen überlegen, wo wir KI gezielt im Unterricht einsetzen wollen und wo wir sie definitiv nicht haben wollen. Eine besondere Herausforderung stellt die KI zweifellos für die Maturaarbeit und die Fach(matura)arbeit dar; also für die grosse selbstständige Arbeit, in der unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre fachliche Kompetenz in einem bestimmten Bereich unter Beweis stellen, sondern auch an ihrer sprachlichen Ausdrucksweise feilen sollen. Es ist sicher nicht erwünscht, dass (Fach)Maturaarbeiten und akademische Arbeiten an den Universitäten und Hochschulen in Zukunft von einer KI geschrieben werden. Das Problem dabei ist aber, dass KI generierte Texte nicht als Plagiate erkannt werden, da sie eben keine Plagiate im eigentlichen Sinne, sondern neu generierte Texte sind.

Zum [vollständigen Text](#) von Roger Rauber über ChatGPT.

Günther Hünerfauth, Prorektor

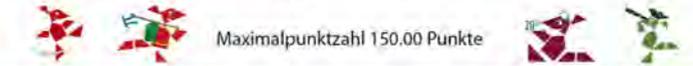
Die Kantonsschule Seetal hat wie jedes Jahr am dritten Donnerstag im März am Känguru-Wettbewerb der Mathematik teilgenommen. Gerechnet wurde mit Bleistift und auf Papier, erstmals wurden aber die Lösungen digital per Laptop eingegeben. Wieder gab es sehr erfreuliche Ergebnisse. Janik Kobler, im letzten Jahr Bester, errang diesmal mit 140 Punkten schweizweit Rang 2 von 7500 Teilnehmenden. Toll gemacht, wir gratulieren zur nationalen Silbermedaille!

Selina und Ruvejda, U22c, freiwillige Knoblerinnen aus der ersten Klasse Langzeitgymnasium, schildern, wie sie den Wettbewerb erlebt haben.

Die Kantonsschule Seetal hat wie jedes Jahr im März am Känguru-Wettbewerb teilgenommen, darunter auch wir als Freiwillige der ersten Klassen U22. Einzelne Schüler/innen verspürten grosse Nervosität, da es ihnen vorkam, als hätten sie eine Prüfung. Der Wettbewerb fand in der alten Turnhalle statt. Es war ungewohnt, die Turnhalle mit Pulten und Stühlen ausgestattet zu sehen. Es war so leicht, dass man eine Nadel hätte fallen hören können. Dies hatte auch seine

Herzliche Gratulation allen Känguruteilnehmenden insbesondere:

7. Schuljahr		9. Schuljahr und FMS	
Pascal Huber	105.00 Punkte	Sandro Huber	107.50 Punkte
Lena Brun	94.75 Punkte	Yanis Hartmann	94.00 Punkte
Raphael Mölbert	93.50 Punkte	Kim Sidler	87.25 Punkte
8. Schuljahr		10. Schuljahr	
Kevin Carlin	110.00 Punkte	Janik Kobler	140.00 Punkte
Jeremias Moser	108.75 Punkte	Luana Amrein	89.25 Punkte
Nino Tiboni	107.00 Punkte	Noel Brunner	85.00 Punkte



Vorteile. Danach ging der Spass auch schon los. Wir sassen alle an einem Tisch und haben mit dem Knobeln und Rechnen angefangen.

Ein Schüler berichtet: «Ich habe mich während des Wettbewerbs äusserst intelligent gefühlt.» Wir haben auch gefragt, ob sich der Wettbewerb wie eine Prüfung anfühle. «Für mich war es zu 30% wie eine Prüfung, sonst waren die Mathe-Rätsel wie Zusatzaufgaben», war die häufigste Antwort darauf. Und als wir schlussendlich fragten, ob die Schüler mit ihrer Leistung zufrieden seien, meinten die

meisten: «Eigentlich schon.»

Als dann aber die Aufgaben immer schwieriger und die Zeit immer knapper wurde, wurden ein paar von uns immer nervöser. Dann war die Zeit vorbei und wir waren alle sehr froh, aber auch sehr erschöpft. Jetzt warten wir gespannt auf die Ergebnisse des Wettbewerbes und hoffen, dass ein paar unserer Schülerinnen unter den Top 100 weiblichen Teilnehmerinnen sind, und somit an einem Kurs an der ETH teilnehmen dürfen.

Selina und Ruvejda, U22c

Zur [Website](#) von «Känguru Schweiz».

Lara Blum, K19 und Linda Stettler, L19a



Am 28. März 2023 fand die Ausstellungseröffnung von Fokus Maturaarbeit statt. Vierzig hervorragende aus über 1000 Arbeiten von 16 Zentralschweizer Kantonsschulen wurden gewürdigt. In fünf Kategorien werden zudem die besten von einer Fachjury gewählt. Unter den Teilnehmenden sind unsere beiden Maturandinnen Lara Blum, K19, links im Bild und Linda Stettler, L19a, rechts, dabei, beide mit aktuellen Themen zur Gesellschaft, aber mit sehr unterschiedlichen Ansätzen: Lara Blum mit ihrer Arbeit in Psychologie «Geschlechtsspezifische Muster in der Kommunikation – Eine Verhaltensanalyse» und Linda Stettler mit ihrer fachübergreifenden Arbeit in Deutsch und Philosophie «Diversität und Transkulturalität: Zum Konzept der hybriden Identität in Mithu Sanyals Roman Identitti». Wir gratulieren schon jetzt zur Teilnahme der beiden und laden alle Leserinnen und Leser ein, die Ausstellung im Foyer der

Universität Luzern vom 29. März bis zum 6. April 2023 zu besuchen. Zum [Flyer](#) Fokus Maturaarbeit 2023. Zu den [Abstracts](#) von Linda Stettler, L19a und Lara Blum, K19.



Die Maturaarbeiten von Lara Blums «Geschlechtsspezifische Muster in der Kommunikation» und Linda Stettler «Diversität und Transkulturalität».

Joshua Stalder, L18b

Beim 57. Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» am 21. und 22. April in St. Gallen durfte Joshua Stalder aus Eschenbach, Matura 2022, auf Einladung vom letztjährigen Fokus Maturaarbeit mit seiner Arbeit zur Smartmouse teilnehmen. Er erhielt dort das Prädikat «sehr gut», wofür wir ihm sehr herzlich gratulieren. Aus der Würdigung der Jury: «Seine Idee, das Smartphone als Mausersatz zu verwenden, setzte Joshua Stalder mit viel Elan und Fantasie um. Mit Begeisterung eignete er sich das benötigte Technologiewissen selbständig an. Die sauber strukturierte Arbeit stellt die erarbeiteten Lösungen klar verständlich dar und zeigt das Potential für die weitere Entwicklung auf. Die erstellte Smartphone-Applikation überzeugt durch den simplen Verbindungsaufbau mit einem Computer und die einfache Handhabung. Mit der erreichten Genauigkeit der Mausbewegungen lassen sich Computer-Programme prinzipiell mit dem Smartphone als Mausersatz bedienen.»



Joshua Stalder fotografiert von Günther Hünerfauth

Zum vollständigen Text auf der [Homepage von SJF](#), zum [Film «SmartMouse – Das Smartphone als Computermaus»](#) von Joshua Stalder und zum [Bericht im Seetaler Boten](#).

Botschafterinnen der Schweizerischen Studienstiftung

Mai 2023

Nina Maeder und Nerea López

Nina Maeder und Nerea López haben sich nach ihrer hervorragenden Matura 2021 erfolgreich bei der [Schweizerischen Studienstiftung](#) beworben. Nun sind beide selbst Botschafterinnen der Stiftung, berichten nachfolgend über ihr Engagement und stellen das Programm der Stiftung vor. Zum [Text](#)



Nina Maeder und Nerea López

Vereidigt zum Dienst in der Schweizer Garde

Erlebnisbericht von David Koch im Vatikan

David Koch, L21a, war Anfang Mai an der Vereidigung seines Bruders Jonas, Matura 2022, als Schweizer Gardist im Vatikan dabei. Nachfolgend sein [Erlebnisbericht](#). Zum Artikel im [Seetaler Boten](#).



Vereidigung von Jonas Koch fotografiert von P päpstliche Schweizergarde / Oliver Sittel

Orientierungspraktikum im Berufsfeld Pädagogik

Mai 2023

Monika Iten, Prorektorin



Impression aus dem Unterricht von Nijaz Vunic, F22

Im Frühling des ersten Ausbildungsjahres an der Fachmittelschule Seetal absolvieren die Schülerinnen und Schüler des Profils Pädagogik jeweils ein 10-tägiges Hospitationspraktikum in einer Primar- oder Sekundarschule, in einem Kindergarten oder in einer anderen pädagogischen Institution – mit dem Ziel, Einblick in die zukünftige Berufswelt einer Lehrperson mit ihren typischen Arbeiten und Situationen zu erhalten. Neben der eigentlichen Unterrichtstätigkeit fallen im Lehrberuf zahlreiche andere Aufgaben an, wie beispielsweise das Erledigen von administrativen Angelegenheiten, Teilnahme an Konferenzen, Durchführen von Elternabenden etc. Unsere FMS-Schüler/-innen erhalten in die-

sem Orientierungspraktikum die Gelegenheit, kleinere Aufträge, die nicht das Unterrichten betreffen, aber ebenfalls zum Berufsauftrag einer Lehrerin oder eines Lehrers gehören, zu erledigen. Ferner sind Beobachtungskompetenzen in diesem Beruf überaus wichtig. So lernt man die Stärken und Schwächen der Kinder einzuschätzen, um die Lernfähigkeit der Schüler zu verbessern. Im Vordergrund des Praktikums steht das LEARNING BY DOING, also das Lernen durch eigene Tätigkeit. Eine Aufgabe besteht beispielsweise darin, einige Unterrichtssequenzen möglichst schülergerecht, schüleraktivierend und zielgerichtet vorzubereiten und durchzuführen.

An den Schwerpunktfach- tagen unterwegs

Juni 2023

Günther Hünerfauth, Prorektor



SBG-Lernende bei der praktischen Arbeit in Florenz
Fotografiert von Pius Wey



Lernende vom SPM beim Bumerang-Raspeln
Fotografiert von Christoph Kalt

Vom 26. bis zum 28. Juni fanden die Schwerpunkftage mit interessanten Programmen statt.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht realisierte neben einem Besuch des Kriminalgerichts und einem Gespräch mit einem Staatsanwalt Besuche der «KNF Flodos AG», die Membranpumpen und Systeme herstellt, und der Mineralquelle in Bad Knutwil.

Im Schwerpunktfach Physik & Anwendungen der Mathematik wurden am ersten Tag Bumerangs hergestellt, am Dienstag ging es in das «Technorama Winterthur» und am Mittwoch wurde im Luzerner Verkehrshaus das Thema Quantenmechanik nachbereitet und das Planck'sche Wirkungsquantum gemessen.

Das Schwerpunktfach Biologie & Chemie widmete die Tage dem Thema Nachhaltigkeit. Am Montag wurden zunächst die Firma «Silent Power» in Cham und anschliessend die Kehrichtverbrennungsanlage «KVA renergia» in Perlen besucht. Am Dienstag ging es zu Fuss in den Heerenwald zur Neophytenbekämpfung. Der Mittwoch schloss mit einer Tagesexkursion im Maderaner Tal ab: Biodiversität und Vegetationsstufen im Maderanertal / Golzernsee.

Das vielfältige Programm im Schwerpunktfach Pädagogik, Psychologie und Philosophie drehte sich um Gastrosophie, unter anderem mit dem Besuch der Abgabestelle «Tischlein deck dich» in Baden, Humor- und Kommunikationstraining, einer Übernachtung in der Jugendherberge Wollishofen und dem Besuch des Jugenddorfes in Bad Knutwil.

Zur Reise des SF Bildnerisches Gestalten von Pius Wey: «Vier Tage Florenz, das war für uns das Eintauchen in die einstige Metropole der Renaissance, in ihre historischen Kunstschatze und heutigen Touristenströme, über heisse Plätze zum coolen David, von der überwältigenden Domkuppel zum beschaulichen Giardino Boboli, von Brunelleschi zu Michelangelo. Mit offenen Sinnen, mit Stift, Pinsel und fotografisch versuchten wir die famosen Eindrücke festzuhalten. Wir verbrachten eine wunderbare Zeit in dieser bezaubernden Stadt.»

Zu den Bildern der SBG-Reise nach Florenz, zur Reise von SES nach Barcelona und zur Bildergalerie diverser Schwerpunkftage.

Würdige Matura- und FMS- Diplomfeier in der Braui

Juni 2023

Festrede von Prof. Dr. Reinhard Hölzl

*Sehr geehrte Eltern,
liebe Lehrpersonen,
geschätzte Gäste,
aber vor allem: liebe Maturae und
Maturi, gymnasiale wie fachliche*

Ich freue mich auf diesem feierlichen Anlass zu Ihnen sprechen zu können, denn um ebenfalls an das Sujet Ihrer Maturazeitung anzuknüpfen: Vor 20 Jahren verteidigte auch ich 450 m nordöstlich von hier mit aufgepflanztem Bajonett das Hoheitsgebiet der Mathematik gegen angreifende Piraten manche meiner Kameradinnen und Kameraden von damals halten auch heute noch die Stellung.

Nun, wer die Einladung zu einer solchen Festrede annimmt, muss ab einem bestimmten Zeitpunkt ernsthaft Überlegungen anstellen, was denn eigentlich gesagt werden soll. Spätestens dann beginnt auch die Belastungsprobe für die euphorische Stimmung, in der man ursprünglich seine Zusage gab.

Um mich in meiner Aufgabe zu unterstützen habe ich im Vorfeld drei Autoritäten gefragt, wie eine Rede auf einer Maturafeier gelingen kann: Ihren Prorektor Günther Hünerfauth, ihm verdanke ich die Einladung. Meinen Sohn Florian, selbst ehemaliger Pirat und Freibeuter auf der KS Seetal und – Sie ahnen es wohl – eine Künstliche Intelligenz namens ChatGPT.

Prorektor Hünerfauth erwies sich als Experte. Seine Ansprüche an eine gute Maturarede, verbunden mit Hinweis auf namhafte Personen, die diese bei früheren Anlässen vortrefflich erfüllten, setzte eine wichtige Orientierungsmarke – ich danke und schob die Frage nach, ob ich noch zurückziehen könne.

Der Anlauf bei meinem Sohn, vor etlichen Jahren an gleicher Stelle wie Sie, half, das Niveau etwas auszutariieren: Spielt keine grosse Rolle, was du sagst, solange nur das Wort «Reife» nicht vorkommt.



Prof. Dr. Reinhard Hölzl, Prorektor «Ausbildung» PH Luzern und ehemaliger Mathematiklehrer an der Kantonsschule Hochdorf am Rednerpult in der Braui, Hochdorf fotografiert von Philipp Büchi

Und schliesslich die KI ChatGPT, die mir riet, zehn etwas sehr allgemein formulierte, aber gut verständliche Regeln zu befolgen. Regel 9 lautete, das Publikum aktiv in die Festrede einzubeziehen, ich zitiere: Du kannst beispielsweise Fragen stellen, zum Nachdenken anregen oder zum Applaus ermutigen.

Nun, Fragen werde ich Ihnen keine stellen, zu Applaus ermutigen kann mächtig schiefgehen, aber vielleicht kann ich sie zum Nachdenken anregen. Da ich die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern verantworte, bitte ich um Nachsicht, dass ich als roten Faden meiner Rede eine Unterrichtsszene ausgewählt habe.

In Bertolt Brechts Theaterstück Turandot oder Der Kongress der Weisswäucher – einem Stück über den politischen Missbrauch intellektueller Fähigkeiten – wohnen wir als Zuschauer einer Szene bei, in der der Lehrer am Ende einer Unterrichtsstunde den Schüler Si Fu befragt.

LEHRER: Si Fu, nenne uns die Hauptfragen der Philosophie.

SI FU: Sind die Dinge ausser uns, für sich, auch ohne uns, oder sind die Dinge in uns, für uns, nicht ohne uns. Warum der Einstieg mit einer fiktiven Szene aus einem fiktiven Unterricht? Also einem Geschehen, das Sie seit kurzem mit mutmasslich geringem Trennungsschmerz am Verarbeiten sind.

Nun, in der Unterrichtsszene geht es um Erkenntnisfragen, zugespielt auf einen Gegensatz, auf die Pole «innere Welt» versus «äussere Welt» – und wer von beiden den Vorrang hat. Hier kommt nun Ihr Maturitätszeugnis ins Spiel, denn es ist der Beleg, dass Sie in den letzten sechs Jahren recht erfolgreich waren, Dinge, die ausser uns, für sich, auch ohne uns sind, zu verarbeiten zu Dingen, die in uns, für uns, nicht ohne uns sind. Ein Maturazeugnis projiziert das Vertrauen in die Zukunft, dass Sie den Prozess der geistigen Aneignung der äusseren Welt auf ein hohes, akademisches

Niveau bringen können, so Sie das wollen.

Ihrer Maturazeitung entnehme ich, dass etliche bereits eine Hauptfrage geklärt haben: Was mache ich DANACH? Zu lesen ist im Falle eines Studiums Wirtschaft, Medizin, Psychologie, Geographie, Pflege des Pirennachwuchses aka Lehrperson. Aber auch: Kunst oder Tik-Tok-Influencerin. So verschieden diese Fächer oder Fachrichtungen auch sein mögen, im Kern entwickeln sie dort Theorien oder Methoden, also Sichtweisen und Erschliessungsformen über die äussere Welt und je besser Sie diese mit Ihren eigenen Erfahrungen, Ihrem persönlichen Erleben verknüpfen können, desto mehr Gestaltungsmöglichkeiten für Sie und Ihr Leben werden daraus resultieren. Das ist das Versprechen Ihres Maturitätszeugnisses.

LEHRER: Welche Meinung ist die richtige? SI FU: Es ist keine Entscheidung gefallen.

Auch in der «DANACH-Frage» ist sehr wahrscheinlich nicht bei allen von Ihnen schon eine Entscheidung gefallen. Und damit meine ich nicht das «Zwischenjahr», dessen aufschiebende Funktion uns im Wortsinne schon suggeriert wird: Zwischen heute A und morgen B. Auch ein solches Zwischenjahr kann ein «Eigenjahr», ein «Für-uns-Jahr» sein, und manche von Ihnen werden das wohl genau in diesem Sinne nutzen wollen und können. Aber nicht alle.

Es ist damit zu rechnen, dass auch bei Ihnen, wie bei jeder Gruppe von Maturae und Maturi, die nun landauf, landab ihre Feiern abhalten, manche auch nach einem Jahr – und sei es bereits ein Jahr an der Uni oder Hochschule – nicht wissen, welcher Weg der für sie richtige ist. Zweifel am Studienfach, Zweifel, ob überhaupt Studieren, und gar auch Zweifel an sich selbst. Eine Rede auf einer Maturafeier darf, so glaube ich, auch an die denken, für die das Vorwärtskommen sich als holpriger Weg herausstellen wird, für die das Versprechen des Maturitätszeugnisses nicht so zielbestimmt eingelöst werden kann, wie das glücklicherweise bei anderen der Fall sein wird.

Für alle daher, auch für die, die gewohnt sind, dass es im Leben fadengrade läuft, aber besonders für diejenigen, die nur über Umwege ans Ziel kommen, hier frech eingeschoben, ein Lektüretipp: Very Good Lives – The

Fringe Benefits of Failure and the Importance of Imagination. J. K. Rowling, Schöpferin von Harry Potter. Anders als der Titel es verrät, ebenfalls eine Art Maturarede. Gehalten Anfang Juni 2008 auf der Graduierungszeremonie der Harvard-Universität. Natürlich auf You-Tube zu finden, 6 Millionen Klicks. Zitiert wird darin u. a. der antike Schriftsteller Plutarch, der auch die Verknüpfung von innerer und äusserer Welt anspricht: «Was wir innerlich erreichen, wird unsere äussere Realität verändern.»

LEHRER: Zu welcher Meinung neigte zuletzt die Mehrheit unserer Philosophen? SI FU: Die Dinge sind ausser uns, für sich, auch ohne uns.

Damit Ihr Maturitätszeugnis schweizweite Gültigkeit erlangt und nicht nur für Luzern eine Hochschulreife attestiert, braucht es eine Verordnung des Bundes. Im sogenannten «Maturitätsanerkennungsreglement» aus dem Jahre 1995 bringt Artikel 5 in vier Absätzen, mit fast schon blumigen Worten, das Bildungsziel von Maturitätsschulen zum Ausdruck. In der Mitte des 1. Absatzes heisst es: Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen (räusper), die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die beiden Sternchen stammen von mir, um nicht das R-Wort benutzen zu müssen und damit gegen eines der eingangs erwähnten Erfolgsrezepte zu verstossen. Auch will ich Sie nicht unter Druck setzen mit dem, was dieser Absatz mit Ihrem weiteren Leben vorhat. Ich glaube aber, dass Sie die erworbene wie auch künftige Bildung befähigt, den Dingen, «die ausser uns, für sich, auch ohne uns» sind, auf den Grund zu gehen, sie zu analysieren, zu verknüpfen und mehrschichtige Sichtweisen zu entwickeln.

Als ich vor 44 Jahren, fast auf den Tag genau, mein eigenes Fachmaturitätszeugnis entgegen nahm, fütterte man Computer noch mit Lochkarten. Vor gut 30 Jahren begann am CERN die Entwicklung des World Wide Web. Vor 20 Jahren, also plusminus zum Zeitpunkt Ihrer Geburt, waren PCs schon längst weit verbreitet, E-Mails im akademischen Austausch eine Selbstverständlichkeit.

Nur eine weitere Dekade später erinnert nur noch der Namensbestandteil «Phone» an den ursprünglichen Verwendungszweck eines handgrossen

digitalen Alleskönners, und als «sozial» bezeichnete Medien schicken sich an, unsere innere und äussere Welt grundlegend zu verändern. Doch was ursprünglich mit der Hoffnung auf eine Verbreitung und Demokratisierung des wahren Wissens einher ging, lehrt uns heute, auch im Lichte der Fähigkeiten Künstlicher Intelligenz das Fürchten vor einer Springflut des manipulativ Falschen.

Es ist dies heute eine der «anspruchsvollen Aufgaben in der Gesellschaft», dass uns Wissen, Vernunft und Sachverstand nicht abhanden kommen, wir uns nicht in eine Echokammer einschliessen oder einschliessen lassen, in der wir nur noch das zustimmend bestätigen, was wir eh schon zu wissen glauben. Jeder hat das Recht auf seine eigene Meinung, aber die Realität, also «die Dinge, die ausser uns, für sich, auch ohne uns sind», verwehren uns das Recht auf eigene oder alternative Fakten. Und das genau ist die Pointe am Schluss der Unterrichtsstunde, mit der ich begonnen habe.

LEHRER: Warum blieb die Frage ungelöst?

SI FU: Der Kongress, der die Entscheidung bringen sollte, fand wie seit zweihundert Jahren im Kloster Mi Sang statt, welches am Ufer des Gelben Flusses liegt. Die Frage hiess: Ist der Fluss wirklich, oder existiert er nur in den Köpfen? Während des Kongresses aber gab es eine Schneeschmelze im Gebirge und der Gelbe Fluss stieg über seine Ufer und schwemmte das Kloster Mi Sang mit allen Kongressteilnehmern weg. So ist der Beweis, dass die Dinge ausser uns, für sich, auch ohne uns sind, nicht erbracht worden.

Ich kann Ihnen, einer Generation, welche «Fridays for Future» ins Leben gerufen hat und gelegentlich auch zum Sekundenkleber greift, die parabelhafte Auslegung dieses Abschlusses mühelos überlassen. Es wird dies Ihr Privileg und Ihre Bürde sein, dass Sie aus einer hochstehenden Schulbildung Weiteres entwickeln. Dass Sie in einer multioptionalen Welt, zu guten und nachhaltigen Entscheidungen gelangen, für das was in uns ist, für uns – und das, was ausser uns ist, auch ohne uns.

Vielen Dank.

Respekt – ein kostspieliges Gut

Bester Maturaaufsatz im Fach Deutsch 2023 von Linda Stettler

«Du bist dumm, ich kann dich wirklich nicht ausstehen!». «Wir möchten nicht, dass du mit uns zusammen spielst.» «Weshalb trägst du diesen hässlichen Pullover?»

Ich weiss nicht, wie du dich beim Lesen dieser Aussagen fühlst. Vielleicht erinnert es dich an etwas, vielleicht aber auch nicht. Ich hingegen kann dir genau sagen, an was es mich erinnert. Vor allem aber lässt es mich daran denken, was es mich fühlen liess.

Aber langsam, fangen wir von vorne an: Ich sitze hier vor dem Laptop und versetze mich in diesem Moment gedanklich in die Zeit an meiner Primarschule zurück. Ich war etwa zehn Jahre alt. Ich ging gerne zur Schule, ich mochte meine Freunde und die Lehrpersonen waren ebenfalls alle sehr nett. Wirklich. Es war eine schöne Zeit und es machte grossen Spass. Nun, ihr könnt es euch wahrscheinlich alle schon denken, dass irgendwo der Haken liegt. Und ja, den gibt es leider.

Es gab diese eine Freundesgruppe, welche unfreundlich war und mir eben diese Dinge sagte, mich auslachten und ausgrenzten. Sie liessen mich damit bis weit in mein Inneres spüren, dass ich angeblich von weniger Wert bin als die anderen. Ich konnte es damals nicht einordnen und dachte, es sei normal, dass diese Kinder ab und an fiese Kommentare anmerkten. Ich lag falsch. Natürlich lag ich falsch, schliesslich war ich ein junges Mädchen ohne Lebenserfahrung. Ich hatte noch nicht gelernt, dass auch ich wertgeschätzt werden sollte. Und ich hatte noch nicht gelernt, dass jeder es verdient hat, mit Respekt behandelt zu werden. Heute, hier und jetzt weiss ich es besser.

Respektieren und respektiert werden.

Ich wage zu behaupten, dass jeder Mensch danach strebt, von der Ge-



Linda Stettler, L19a

sellschaft beachtet und wertgeschätzt zu werden. Jeder Mensch möchte respektiert werden; er möchte geachtet werden und in Ehre gehalten werden. Und genau da liegt das Problem: Irgendwie funktioniert das nicht immer. Irgendwo liegt ein grosser Fehler vor. Irgendetwas läuft falsch. Jemanden respektieren und respektiert werden beschreibt ein wechselseitiges und dynamisches Verhältnis – ein Verhältnis, das sich in Balance halten muss. Sobald du jemandem deinen Respekt erweist, kommt (in den meisten Fällen) auch ein respektvolles Verhalten vom Gegenüber zurück. Es ist ein Geben und Nehmen. Übernimmt die eine Seite aber Überhand, gerät das gesamte Konstrukt ins Wanken und das Gleichgewicht geht sofort verloren.

Dies kann nun auf zwei verschiedene Wege herauslaufen. Einerseits kann es sein, dass der eine Mensch den Respekt gegenüber dem anderen verliert. Dieses Verlieren an Respekt gründet entweder auf negativem Verhalten auf Seiten der anderen Person oder geht von dir selbst aus. Ob es nun aber eine gerechtfertigte und moralisch vertretbare Begründung gibt, jemanden nicht respektvoll

zu behandeln? Gute Frage, nächste Frage.

Fakt ist aber, dass die entstandene Respektlosigkeit gegenüber einem Menschen oftmals mit negativem Verhalten deinerseits gegenüber der Person einhergeht.

Ich führe dir nun noch die andere Sichtweise auf diese komplizierte Sache vor Augen: Es kann auch sein, dass die eine Person plötzlich mehr Respekt erlangt hat als du. Nun, das Spannende ist hierbei, dass ich der Meinung bin, dass dies eigentlich gar nicht funktioniert. Es wird es aber vom Menschen und der Gesellschaft auf diese Weise erklärt: Mit steigender personaler Autorität gewinnt das menschliche Wesen angeblich an Respekt. Auch die institutionelle Autorität hat einen Einfluss: Ich wette mit dir, dass dir gegenüber nicht derselbe Respekt erwiesen worden ist als 12-jähriges Kind, als es dir in diesem Abschnitt deines Lebens getan wird. Und, siehst du die Problematik? Es ist ein Phänomen, dass du nicht denselben Respekt gegenüber einem Kind und deinem Vorgesetzten erweisen kannst. Aber fühle dich nicht schuld-bewusst, mir geht es genauso. Es ist normal, denn du fühlst dich der autoritären Macht untergeordnet. Damit sind wir an einem weiteren Problem angelangt. Unsere Gesellschaft strebt in ungesundem Masse nach Autorität und orientiert sich an der Macht gewisser Menschen. Dies ist der von mir angesprochene Fehler. Der Mensch wird nicht durch seinen Beruf zu einem respektierenden Wesen gemacht – er wird als ein zu respektierendes Wesen geboren. Jeder einzelne, ohne Ausnahme.

Eine knappe Sache!

Respekt ist ein kostenloses Gut. Wir müssen nichts dafür bezahlen und es steht jedem einzelnen auf dieser grossen weiten Welt zur Verfügung.

Und trotzdem schenken wir nur den wenigsten unseren Respekt, da wir zu sehr auf eine winzige Gruppe an Menschen, vor allem aber auf uns selbst fokussiert sind.

«Man wird nicht als ein Mensch angesehen, dessen Anwesenheit etwas zählt». Dies schrieb der Professor für Sozial- und Kulturtheorie Richard Sennett. Er geht mit dieser Aussage darauf ein, dass der Mensch nicht jeden gleich beachtet: «Wenn die Gesellschaft die Mehrzahl der Menschen so behandelt und nur wenigen besondere Beachtung schenkt, macht sie Respekt zu einem knappen Gut.» Doch warum herrscht auf diesem Gebiet Knappheit? Mangelnder Respekt wirkt sich beleidigend und abwertend auf den Menschen aus – er ist verletzend und trifft mitten ins Herz. Glaub mir, es ist wirklich so: Es beschreibt exakt das, was ich damals verspürte. Und es ist definitiv nicht schön. Beleidigen, ausgrenzen oder nur schon jemanden einen abwertenden Blick zuwerfen lässt das Gegenüber als nicht gut genug einstufen. Die Menschenrechte besagen, dass jeder und jede selbst über seine oder ihre Freiheit verfügen darf und alle gleich behandelt werden sollten. Hier liegt der entscheidende Punkt: Genau diese Dinge gründen auf dem Respekt vor dem menschlichen Leben. Sobald du diesen nämlich aus den Augen verlierst, gerät der einzelne Mensch in Vergessenheit und die Kosten für den Respekt unglaublich hoch.

Hast du Angst?

«Nein, ich habe nur Respekt davor.» Dies ist meist die Antwort meines Vaters, wenn ich ihn frage, ob der denn gerade Angst hätte. Natürlich, er ist ein starker Mann und hat logischerweise keine Angst, nur ein bisschen Respekt. So habe ich es mir jedenfalls immer erklärt. Nur Respekt. Das klingt ... respektlos. Respektlos gegenüber dem Respekt. Der Wert des Wortes wird damit nämlich ziemlich in den Schatten gestellt. Natürlich möchte ich meinen Vater nun nicht in ein schlechtes Licht rücken, vielmehr möchte ich herausfinden, was er damit jeweils eigentlich sagen möchte. Angst zu haben bedeutet, sich zu fürchten. In einer Situation, in welcher ich Angst habe, wünsche ich mir, an einem anderen Ort zu sein. Ich wünsche mir, jemanden bei mir zu haben, der mich beschützt. Hat man

nun aber keine Angst, sondern eben Respekt, zeigt dies eine ganz andere Dimension auf; es führt zu einer neuen Sichtweise auf die Bedeutung des Respekts. Mein Vater erweist der Situation den nötigen Respekt, er achtet sie und bietet ihr die Ehre. Das tönt vielleicht doof, aber ist effektiv: Während mir die Angst eine klare Sicht auf die Situation nahezu verbietet, werden ihm durch den erwiesenen Respekt die Augen geöffnet. Und das Beste am ganzen: Es ist deine Einstellung, die das beeinflusst. Jeder ist in der Lage, so zu denken.

Das ist hiermit also der Beweis, dass Respekt zu haben, Respekt zu erweisen und respektvoll zu handeln, nicht nur in Bezug zu einem Menschen, sondern auch einer Situation, der Schlüssel zum Schatz ist. Was sich darin befindet, darfst du dir gerne selbst ausmalen.

Der Mensch ist ein Egoist.

Ja, das meine ich wirklich ernst. Der Mensch ist ein Egoist. Der Mensch sollte freundlich sein. Der Mensch sollte hilfsbereit sein. Der Mensch sollte loyal sein. Der Mensch sollte solidarisch sein. Und so weiter, ich könnte diese Aufzählung ewig fortsetzen. Irgendwann wird es dem Menschen aber zu blöd. Bestes Beispiel: Ich. In diesem Augenblick. Weshalb habe ich die Aufzählung nicht fortgeführt? Naja, weil es mir zu blöd wurde. Ich gebe dem Leser oder der Leserin also keine weiteren Beispiele mehr, sondern bin egoistisch und höre auf, da es mir so besser geht. Das ist erschreckend. Und doch funktioniert das Leben in unserer heutigen Gesellschaft leider genau nach diesem Denkmuster. Sollte es wirklich hart auf hart kommen, entscheidet der Mensch immer zu seinen Gunsten. Das führt automatisch dazu, dass er sich nicht gegenüber jeder Person in gleichem Masse respektvoll verhalten kann; ich erlaube es mir zu behaupten, dass jeder schon einmal zuvor jemand anderen oder etwas anderes zu seinem Vorteil ausgenutzt hat. Genau dort ist der Respekt – die Achtung und Wertschätzung – verloren gegangen. Versteht mich nicht falsch, egoistisch zu sein ist nicht schlecht und in einer lebensbedrohlichen Situation ist es gar ein instinktives Verhalten vorerst sich selbst zu retten. Wichtig ist hierbei einfach, den Unterschied zu erkennen: Bringe dich nicht auf Kos-

ten anderer in Sicherheit – das ist nie das Ziel.

Respekt ist ein kostspieliges Gut, darauf setze ich mich fest. Der Mensch muss vieles aufgeben seinerseits und bereit sein, Kompromisse einzugehen. Der Egoismus muss in den Hintergrund gerückt werden auf Kosten der eigenen Vorteile.

Und, erinnerst du dich noch an die fiesen Aussagen der Freundesgruppe aus meiner Zeit in der Primarschule zu Beginn dieses Textes? Obwohl wir hier fast an einem Ende angelangt sind – vielleicht aber auch eher am Anfang vom Ende – kann ich mir noch immer nicht erklären, was die Absicht dieser Kinder war damals. Weshalb haben sie mir solche Dinge gesagt?

Egal, mittlerweile weiss ich, dass ihr Verhalten absolut respektlos war. Sie verhielten sich mir gegenüber nicht mit derselben Haltung, wie sie es gegenüber anderen Kindern getan hatten. Und genau dort fängt es an. Dort liegt das Problem, weshalb Respekt zu einem knappen Gut geworden ist in unserer heutigen Gesellschaft. Sennett schrieb, dass der Respekt wie Hungersnöte vom Menschen selbst zu einer Knappheit gemacht worden ist. Der grosse Unterschied sei aber, dass Nahrungsmittel etwas kosten, Respekt hingegen nicht. Nun, wie ihr es euch denken könnt, muss ich ihm hierbei widersprechen. Es kostet vielleicht kein Geld, dafür aber viel Aufopferung und Achtsamkeit jedes einzelnen Menschen gegenüber der Umwelt. Ich betone es also gerne nochmals: Respekt ist ein kostspieliges Gut. Der Mensch muss einiges aufgeben, um ehrlich Respekt erweisen zu können. Das ist keine leichte Aufgabe, jeder sollte aber imstande sein, dies zu bewerkstelligen.

Meine Botschaft also an dich: Schau in den Spiegel und fange bei dir selbst an. Schau in den Spiegel und überlege dir, wie du dich bewusster auf dein Gegenüber konzentrieren kannst. Sei dir deiner Mitmenschen bewusst. Sieh die positiven Dinge in ihnen und merke dir, dass jeder es verdient hat, mit Respekt behandelt zu werden. Und wichtig: mit gleichem Masse an Respekt – egal ob es ein 12-jähriges Kind oder dein Vorgesetzter ist.

Respekt ist ein kostspieliges Gut – es ist unglaublich kostbar.



Bild: Schneeschuhtour fotografiert von René Hofer

Neue Lehrpersonen und Mitarbeitende



Crispin Müller

Stellvertretung Sport

Es macht mich überglücklich, dass ich neun Jahre nach meinem Maturaabschluss an der Kantonsschule Seetal als Sportlehrperson an meiner ehemaligen Schule unterrichten darf. Die Zeit als «Kantschüler» ist mir noch immer sehr präsent, weshalb ich als Lehrperson ein grosses Verständnis für die Anliegen der Lernenden mitbringe.

Einige Eckpunkte zu meiner Person: Nach der Matura habe ich Sport und Geografie in Bern studiert. Aufgewachsen bin ich mit vier Geschwistern auf einem Bauernhof im beschaulichen Müswangen. Insgesamt 14 Jahre habe ich Fussball beim FC Hitzkirch und FC Hochdorf gespielt, wodurch ich eine starke Verbundenheit mit dem Seetal spüre. Trotz dieser Verbindung zieht es mich regelmässig in die Ferne, um neue Kulturen und Landschaften kennenzulernen. Besonders angetan haben es mir die lateinamerikanischen Länder. Manchmal bereue ich deshalb noch heute, dass ich an der Kantonsschule nicht das Schwerpunktfach Spanisch gewählt habe. Aber nun freue ich mich auf die Stellvertretung hier an der Kanti und auf den Sportunterricht.



Lars Glanzman

Stellvertretung Mathematik

Mein Name ist Lars Glanzmann. Aufgewachsen in St. Urban, lebe ich seit gut zwei Jahren in Luzern. Nach einer Lehre als Elektroniker erlangte ich den Zugang zu den Schweizer Universitäten und Hochschulen über die Berufsmaturität und den Passerellen-Lehrgang. Im Herbst 2017 begann ich meine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern, Studiengang Sek I, welche ich diesen Winter abschliessen werde. Nach einer ersten Anstellung an der Sekundarschule Rain/Hildisrieden freue ich mich nun auf die Stellvertretung in zwei ersten Klassen in Mathematik an der Kantonsschule Seetal.

Aline Güntensperger

Freifach Tanz

Im Alter von vier Jahren habe ich begonnen Ballettunterricht zu besuchen. Seither sind für mich das Tanzen und die Musik ein grosser Lebensinhalt geworden. Neben dem Ballett kamen verschiedene Tanzstile, wie Jazztanz, Modern, Hiphop, Salsa und Orientalischer Tanz dazu. Ich tanzte



Astrid Möse

Deutsch

In Eschenbach aufgewachsen, die Kantonsschule in Hochdorf und das Lehrer*Innenseminar in Hitzkirch besucht, habe ich meine Kindheit und Jugend im Seetal verbracht. Meine Faszination für fremde Sprachen und Kulturen hat mich für Studien und Lehrtätigkeiten in die Westschweiz, nach England und schliesslich bis nach Brasilien gebracht. Als Lehrerin für Deutsch und Englisch am Collège St. Michel in Fribourg konnte ich zwölf Jahre den Westschweizer Charme und die Deutschschweizer Diszipliniertheit studieren. Nun schliesst sich der Kreis und ich bin zurück zu meinen Wurzeln, dem geliebten Seetal, von wo aus ich fortan in die weite Welt blicke und den Unterricht mit den Jugendlichen geniesse.



Martina Häfliger

Hauswirtschaft

Ich heisse Martina Häfliger und ich bin diplomierte Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin. Als vierfache Mami mag ich den Spagat zwischen Schulalltag und Familie und geniesse beide Seiten als Herausforderung. Bis 2015 habe ich an der Volksschule in Hochdorf gearbeitet und bin somit mit der Stelle als Hauswirtschaftslehrerin an der Kantonsschule Baldegg, neben meiner Anstellung in Beromünster, wieder zurück im Seetal, was mich sehr freut. Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten unterwegs mit meiner Familie und in meinem Nähzimmer.



Alexandra Ramsden

Englisch

Mein Name ist Alexandra Ramsden und ich unterrichte seit diesem Som-

mer Englisch an der Kantonsschule Seetal. Ich bin Engländerin und als solche ganz dem Stereotypen entsprechend, meist mit einer Tasse Tee, je nach Tageszeit Grün-, Schwarz oder Kräutertee, anzutreffen. Ist das Eschenbacher Wetter nicht allzu britisch, bin ich gerne im Garten oder gehe mit unserem Hund spazieren. Als promovierte Literaturwissenschaftlerin und Philosophin beschäftige ich mich aber auch mit Freude mit grösseren Ideen. Nach Studium, Recherche und Unterricht in England, Irland und in den letzten zehn Jahren auch in der Schweiz am Humanistischen Gymnasium in Basel, freue ich mich nun besonders darauf, die englische Sprache und Kultur im Unterricht zu teilen, während ich die Seetaler Kultur erlernen und erkunden darf.



Oliver Rickli

Bildnerisches Gestalten

Ursprünglich komme ich vom «ehernen» Tal südöstlich von hier, von Sem-pach und seinem schönen See. Mit der Anstellung an der Kantonsschule Beromünster 2019 bin ich bereits den Hügel rauf und konnte auf der anderen Seite das Seetal erblicken. Nun darf ich seit diesem Jahr auch hier in Baldegg Bildnerisches Gestalten unterrichten, was mir unglaublich Spass macht. Wenn ich mal nicht in der Schule arbeite, dann schule ich meinen Körper und Geist mit KungFu, mit meinem Cello und mit Schauspiel oder ich verbringe Zeit, am besten draussen, mit all den lieben Menschen in meinem Leben.



Mirjam Scherrer

Leiterin Bigband

Aufgewachsen bin ich im Toggenburg und fürs Jazzstudium nach Luzern gezogen. Im Februar 2021 habe ich den Pädagogik Master mit Hauptfach Saxophon abgeschlossen. Heute spiele ich als Musikerin unter anderem im Intercity Jazz Orchestra und bei Constelar, Demian Coca Jazz Orchestra mit und musiziere in großen Besetzungen. Ich freue mich sehr, meine Begeisterung, mein musikalisches Wissen und meine Erfahrungen als Leiterin der Big Band und der Jazzensembles an der Kantonsschule Seetal weiterzugeben.



Jisani Nagarajah

Auszubildende Kauffrau EFZ

Ich bin Jisani und seit diesem Sommer KV-Auszubildende im Schulsekretariat. Meine Sekundarschulzeit absolvierte ich im Schulhaus Kubus, ISS, in Rickenbach. Ich habe mich schon gut an der Kanti Seetal eingelebt und freue mich sehr auf die nächsten Jahre mit euch.

Verabschiedung

Ruedi Schenk

Markus Nogara,
ICT-Leitung



Ruedi startete seine Informatik-Karriere, indem er Software für die Musikschule Hochdorf entwickelte. Als IT-Experte half er schon früh seiner Mutter bei Computerproblemen und baute ihren PC immer wieder neu auf.

Darauf kam Ruedi Schenk im Jahr 2009 zur Kantonsschule Seetal. Eine Frage, die ihn während seines Vorstellungsgesprächs besonders beschäftigte, war die nach den vorhandenen Duschen für Lehrpersonen. Er liebt das Fahrradfahren und Joggen, und war dementsprechend auf solche angewiesen, um trotz der schweisstreibenden Hobbies gepflegt vor die Klassen treten zu können. Erst zu seinem 60. Geburtstag gönnte er sich ein E-Bike.

Immer fand Ruedi Schenk Zeit, um seinen Kollegen an der Kanti Seetal oder den Lehrkräften der Volksschule,

Ruedi, der ruhige IT-Musiker

dem Sekretariat oder der Schulleitung Ruswil bei kleinen Aufgaben zu helfen. Beide Arbeitsstellen waren ihm bis zu seiner Pensionierung wichtig. ScR war «Monsieur Prüfungsstick»: Tage- wenn nicht sogar wochenlang, tüftelte, programmierte er, um sicherzustellen, dass jede/r Lernende den passenden Prüfungsstick erhielt. Dank ihm war die Kantonsschule Seetal Vorreiterin in Sachen Laptops und digitalen Prüfungen im Kanton und schweizweit. Das Prüfung-Stick-Projekt wurde an der Uni Bern weitergeführt.

Ruedi war auch Fan von Open-Source-Software und betrachtete die Windows-Umgebung als ein Werk-



Liedtext von Ruedi Schenk

De letscht Tag isch do
has scho lang gseh cho
z'erscht von wiit, denn von noch
s'isch jetzt ziiit zum goh
en Schritt, wo für mich ned eifach isch
bi doo vill z'gärn gsih
Heimat isch es grosses Wort
doch das isch's für mich gsih!
Huus bim See
Storche näscht rundum

zeug des Teufels, was ihn jedoch nicht hinderte, sich damit zu arrangieren und er fand immer Wege, gewisse Richtlinien elegant «anzupassen». Zum Abschluss seines Dienstes als langjähriger Informatiklehrer und technischer Support, reiste Ruedi nochmals mit nach Rom, um die Woche mit seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen und seiner Frau Ruth in vollen Zügen zu geniessen. Ruedi ist ein begnadeter Schulmusiker, Organist und Sänger mit absolutem Musikgehör, was er dem Lehrpersonenkollegium bei seiner eigenen Verabschiedung eindrücklich zeigte (vgl. Liedtext).

Ausserdem ist Ruedi Schenk aktiver Hobbyfotograf und zeigte uns gelegentlich beeindruckende Drohnenaufnahmen. Zwar zählt auch Fliegenfischen zu seinen Hobbys, aber seine grösste Leidenschaft ist zweifellos das Kochen und das anschliessende Geniessen der mit Liebe zubereiteten Mahlzeiten.

Ruedi, der Ruhige, oder der Bär. Kaum etwas konnte ihn aus der Ruhe brin-

ich säg ade dere
einzigartige Schuel
und allne wo drin sind
es esch en Ort zum wachse
es esch en Ort zum sii
au wenn ich das besinge
so goht's jo ned nur ums Huus
denn das Huus us Stei
das läbt jo nur dank eu.

gen, ausser vielleicht Radio Gloria, der Lieblingssender seiner Mutter.

Wir erinnern uns gerne an deine pointierten Sprüche, die uns nach Lachen brachten und zum Nachdenken anregten. Du warst ein Mensch von wenigen, aber treffenden Worten. Deine Fähigkeit, zum richtigen Zeitpunkt den passenden Tipp zu geben, hat uns immer wieder geholfen, bessere Ergebnisse zu erzielen. Ruedi, wir sind dankbar, dass du Teil unserer Schule warst und uns mit deiner ruhigen, aber dennoch kraftvollen Art bereichert hast. Deine Fähigkeit, Situationen mit Gelassenheit und Verlässlichkeit zu meistern, hat uns inspiriert.

Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute und mögest du nun erst recht mit Begeisterung und Leidenschaft deinen vielen Interessen nachgehen. Mach weiterhin die Welt zu einem besseren Ort mit deinem Talent und deinem Einsatz.

Vielen Dank, Ruedi, auf Wiedersehen

Verabschiedung

Ottilia Scherer

Klaus Helfenstein,
Prorektor

Sie zeigte sich überrascht und erfreut, dass ein Gymnasium, dem ja von alters her eine gewisse Kopflastigkeit nachgesagt wird, für ein so ganz anderes Fach interessierte. Aber gerade in der Verbindung bzw. in der Balance von Körper und Geist sah Ottilia Scherer die Chance, mit Yoga die Lernenden in ihrem Schulalltag zu stützen, aber auch in der Persönlichkeit zu stärken. Flexibel und pragmatisch, wie Ottilia Scherer ist, wurde der Freifachkurs gestartet und von Jahr zu Jahr den Bedürfnissen angepasst. Einmal fand er am frühen Morgen noch vor Unterrichtsbeginn statt, um gut in den Tag zu starten. Ein anderes Mal über Mittag, wenn die «Atempause mit Yoga» angesagt war. Wiederholt führte sie auch in den Studienwochen längere Yogalektionen durch. Ottilia Scherer pflegte mit ihren Schülerinnen und Schülern einen herzlichen Umgang und Kontakt, der oft auch nach der Schulzeit der Jugendlichen erhalten blieb. Dass sie auch

nach ihrer eigentlichen Pensionierung für die KS Seetal Yogakurse führte, zeigt, wie wichtig ihr der Kontakt zu und Austausch mit den Jugendlichen ist und war. Nachdem im letzten Schuljahr leider nicht mehr genügend Anmeldungen eingegangen waren, entschloss sich Ottilia Scherer, ihre Tätigkeit an der Kanti nun ganz aufzugeben. Wir danken ihr ganz herzlich für all ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern während der vielen Jahre, aber auch für ihre offene und bereichernde Art im Kollegium. Wir wünschen ihr alles Gute und verabschieden uns so, wie sie sich jeweils verabschiedete «Bhüet di Gott!»

Atempause mit Yoga

Yoga gerne in unser Freifachangebot aufnehmen könnten, wenn sich denn genügend Interessentinnen und Interessenten finden liessen. Letzteres stellte kein Problem dar, also kontaktierte ich die «gute Yogalehrerin» namens Ottilia Scherer.

spontan und herzlich

Jasmin Betschart hatte im August 2020 ihre Lehre als Kauffrau E-Profil an der Kantonsschule Seetal begonnen. Schon nach kurzer Zeit hatte sie sich gut eingelebt und war bald ein fester Bestandteil des Sekretariats. Mit ihrer offenen, spontanen und herzlichen Art war sie bei allen beliebt und

dank ihrer schnellen Auffassungsgabe und ihrem computertechnischen Geschick wurde sie für uns innert kürzester Zeit unverzichtbar. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung verliess uns Jasmin im Sommer 2023, um den nächsten Schritt ihrer beruflichen Planung in Angriff zu nehmen. Seit Herbst 2023 besucht sie die Berufsmaturaklasse in Luzern. «Wir danken dir sehr für deine Arbeit bei uns, gratulieren dir, Jasmin, herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen dir alles Gute

und Liebe für deinen weiteren Lebensweg. Wir freuen uns immer über einen Besuch von dir!»

Verabschiedung

Jasmin Betschart

Sandra Wildisen,
Leiterin Sekretariat



Verabschiedung

Joël Vuille

Pius Wey, Fachschaftsleiter
Bildnerisches Gestalten

Joël Vuilles Engagement an der KS Seetal begann im Sommer 2021 mit einer Stellvertretung. Er unterrichtete

Ruhe und Charme

dabei Klassen im Grundlagen-, Wahlpflicht- und Schwerpunktfach. Sein Einsatz überzeugte sowohl fachlich wie auch menschlich.

Es war für alle eine gute Lösung, dass er im darauffolgenden Schuljahr ein kleineres befristetes Pensum übernehmen konnte.

In dieser Zeit durften wir Joël Vuille noch besser kennenlernen. Er ist im Fribourgeois aufgewachsen und verbindet die Ruhe eines Berners mit dem Charme eines Welschen. Diese Prägung lebte er authentisch auch im Schulalltag.

Sein Unterricht inspirierte die Schüler und Schülerinnen und er verstand es,

sie so zu begleiten, dass handwerklich solide und künstlerisch wertvolle Arbeiten entstanden. Seine Mitarbeit in der Fachschaft war engagiert und seine Beiträge zu Schulentwicklungs- und qualitätssichernden Themen bereichernd.

Mit dem Ablauf der befristeten Anstellung verlässt Joël Vuille die KS Seetal. Sein Ausstieg aus der KS Seetal gestaltet sich wie der Beginn: Noch bis zu den Herbstferien übernimmt er eine Stellvertretung.

Es ist schön, dass sowohl das Theresianum Ingenbohl und das Fachmittelschulzentrum in Luzern seine Qualitäten erkannt haben und er an diesen beiden Lehranstalten seine pädagogischen Fähigkeiten im Schuljahr 23/24 weiterwirken lassen kann.

Es bleibt uns Joël Vuille für seinen grossen Einsatz herzlich zu danken und ihm für seine weitere Berufstätigkeit und auch privat alles Gute zu wünschen.



Benedicta Wyss

Wir sagen herzlichen Dank und auf Wiedersehen Beni!

Beni Wyss arbeitete mehr als 30 Jahre beim Kanton Luzern. Zuerst war sie im Seminar Hitzkirch tätig und ab 2005 bei uns an der Kantonsschule Seetal. Sie reinigte bei uns an der Schule in allen Gebäuden. Beni konnte mit ihrer Erfahrung in allen Bereichen eingesetzt werden auch im Service an Schulanlässen. Zudem war sie immer sehr hilfsbereit und flexibel. Eines möchte ich aber speziell hervorheben, sie war eine aussergewöhnlich fröhliche Mitarbeiterin mit einer guten Portion Husmor :-)! Mit ihr konnte man nicht nur «chrampfen» sondern auch tanzen und lachen.

Liebe Beni nun darfst du dich ein bisschen zurücklehnen und den Ruhestand geniessen.

Wir danken dir herzlich für deinen Einsatz an unserer Schule und wünschen dir für den nächsten Lebensabschnitt nur das Beste, gute Gesundheit und viele schöne und spannende Herausforderungen!

Andrea Aeppli, Hildegard Städler und Team

Maturae, Maturi & Diplomierte 2023

Herzliche Gratulation!

Klasse L19a

Gymnasiale Maturität



Klassenlehrperson: Keller Silvan

Bucher Sarina, Ballwil
Felber Marissa, Hochdorf
Furrer Leon, Retschwil
Imhof Elena, Lieli
Käppeli Lien, Gelfingen

Kündig Salome, Eschenbach
Moser Florian, Hochdorf
Räber Talina, Gelfingen
Scherer David, Hochdorf
Scherer Kai, Hitzkirch

Steiner Nicola, Hohenrain
Stettler Linda, Hitzkirch
Tharmarajah Tharanikaa
Vernay Jérôme, Inwil

Klasse L19b

Gymnasiale Maturität



Klassenlehrperson: Gwerder Daniel

Affolter Yasmin, Hochdorf
Amrein Lio, Inwil
Aregger Julia, Eschenbach
Bühler Chris, Hochdorf

Curcio Annette, Hochdorf
Emmenegger Rahel, Aesch
Günther Tünde, Hochdorf
Holenstein Levi, Hitzkirch

Hürlimann Andrea, Hochdorf
Koch Tobias, Eschenbach
Unternährer Selma, Hochdorf

Klasse F20

Fachmittelschulabschluss



Klassenlehrperson: Eberle Elisabeth

Aregger Aline, Ballwil
Barmet Sereina, Eschenbach
Bucher Annina, Hochdorf

Buchmann Chiara, Inwil
Hajdaraj Alisia, Emmenbrücke
Kretz Ramona, Schongau

Maeder Julia, Eschenbach
Meier Carmen, Seengen
Wespi Lorena, Rain

Klasse K19

Gymnasiale Maturität



Klassenlehrperson: Güntensperger Michael

Blum Lara, Eschenbach
Cattaneo Olivia, Hitzkirch
Cicchetti Marco, Hochdorf
Cortez Michelle, Hämikon
Genhart Mauro, Gelfingen
Gisler Jonas, Ballwil
Götz Leona, Aesch

Kneubühler Jonas, Eschenbach
Kozenjc Alisa, Hochdorf
Kummer Marion, Hochdorf
Lang Michael, Römerswil
Lüthi Louann, Kriens
Palushi Anisa, Hochdorf
Schaller Marco, Hochdorf

Schudel Lara, Beinwil am See
Siefert Cédric, Inwil
Valentino Fiona, Eschenbach
Wechsler Lilian, Inwil
Wicki Delia, Eschenbach
Wicki Julia, Inwil
Widmer Julian, Gelfingen

Klasse F19

Fachmatura Pädagogik – Abschluss im Januar 2023



Klassenlehrperson: Schlauffer Iwana

Furrer Michelle, Hitzkirch
Joller Fabienne, Urswil
Rütli Anna, Malters
Steiner Nuria, Gelfingen

Klasse F19

Fachmatura Musik – Abschluss im Juni 2023



Klassenlehrperson: Schlauffer Iwana

Cheng Cindy, Vitznau
Lüthi Marcel, Egliswil

Personen



Von links:
Kolb Andreas,
Häfliger Andrea,
Mölbart Kramer Susanne,
Bühler Adrian,
Bischof-Meier Lea,
und Stephan David

Schulkommission der Kantonsschule Seetal

Bühler Adrian, Präsident der Schulkommission, Kommunikationsberater
Bischof-Meier Lea, Gemeindepräsidentin von Hochdorf
Häfliger Andrea, Schulleiterin Römerswil
Kolb Andreas, eidg. dipl. Ing. ETH, CEO WIKA Schweiz AG
Mölbart-Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Physikerin, Moelbert AG
Stephan David, Schulleiter Inwil, Dozent PH Luzern

Vertreter des Bildungsdepartementes: Dörig Simon, lic. oec. HSG, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD

Lehrer / -innenvertretung: Ehram Alain, dipl. Geograph und Nicole Wildisen, lic. phil. I

Maturitätskommission des Kantons Luzern

Rütsche Bernhard, Prof. Dr., Universität Luzern, Präsident der Maturitätskommission
Studer Annette, lic. phil. Kantonsschule Reissbühl
Blatter Michael, Dr. phil., Stadt Sursee
Hirschi Hans, Dr., Kantonsschule Alpenquai Luzern
Hözl Reinhard, Prof. Dr. rer. Nat., PH Luzern
Meyer-Masseti Carla, Dr. phil., Universität Basel
Grauer Madeleine, lic. iur., Hochschule Luzern
Husmann Maria, Dr. sc. ETH, Siemen Smart Infrastructure
Schärer Franziska, Dr. phil. Kantonsschule Musegg

Mitglied ex officio mit beratender Stimme: Dörig Simon, lic. oec. HSG, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Geschäftsführung: Nicole Lampart-Grab, MAS, Dienststelle Gymnasialbildung

Schulleitung der Kantonsschule Seetal

Rauber Roger, lic. phil. I, Rektor
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Leiterin Zentrale Dienste
Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Prorektor
Hünerfauth Günther, dt. Staatsexamen MA u. DE, Prorektor
Iten Monika, lic. phil. I, Prorektorin

Deutsch, Geschichte, Sprache Kultur der Antike
Biologie
Mathematik
Deutsch, Französisch

Lehrpersonen für Fachunterricht

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil.
Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I
Becker Annika, dipl. Mathematikerin
Blättel Richard, Dr. phil.
Boeschstein Alexandra, Master of Arts
Bruderer Stefan, lic. phil. I
Bucher Zimmermann Angelika, lic. phil. I
Büchi Philipp, lic. phil. I
Eberle Elisabeth, Master of Science ETH
Ehram Alain, dipl. Geograph
Elisser Anja, Diplom-Sportwissenschaftlerin
Estermann Barbara, lic. iur.
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer
Gasser Stephan, dipl. Biologe
Gehriger Jenny, Master of Arts
Güntensperger Aline, eidg. dipl. Grafikerin
Güntensperger Michael, dipl. Geograph
Gwerder Daniel, lic. phil. I
Häfliger Martina, dipl. Hauswirtschaftslehrerin
Hofer René, lic. phil. II
Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Master of Science ETH in Bewegungswissenschaft
Josi Ursula, lic. phil. I
Jufer Martin, Dr. sc. nat. ETH
Kalt Christoph, dipl. phys. ETH
Keller Silvan, lic. phil. I
Klauser Marlis, lic. phil. I
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer
Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer
Mösle Astrid, Master of Arts
Müller Crispin, Master of Science in Sport Science
Nogara Markus, Sekundarlehrer
Portmann Michael, Master of Arts History u. English
Ramsden Alexandra, Dr.
Rickli Oliver, Master of Arts,
Roduner Fabienne, Master of Science, Uni Bern
Ruppen Brigitte, lic. phil. I
Rutschmann Thomas, lic. phil. I
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang
Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen
Scherer Ottilia, dipl. Yogalehrperson,
Schibli Sylvia, Dr. rer. nat.
Schlaufer Iwana, lic. phil.
Schmid Roger, lic. theol. und dipl. Religionspädagoge
Schneider Heike, dipl. phys.
Schürch Mirjam, Master of Arts in English Linguistics
Semerad Stephanie, MSc
Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II
Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II
Strässle Thomas, lic. phil. I
Summermatter Alain, lic. phil. I
Thüer Judith, dipl. Biologin
von Matt Martin, lic. phil. I
Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer
Wildisen Nicole, lic. phil. I
Wittmer Maura, Master of Arts in Fine Arts mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Bildnerischem Gestalten
Wyler Fabienne, lic. phil. I
Wyrsch Bruno, dipl. Ing. ETH
Zobrist Robin, Master of Arts UZH in Wirtschaft

Physik
Mathematik
Französisch
Informatik
Philosophie, Deutsch
Religion
Philosophie, Psychologie u. Pädagogik
Geschichte
Französisch
Biologie
Geografie
Sport
Wirtschaft und Recht
Musik
Biologie, Naturlehre
Englisch
Tanzen
Mathematik, Geografie
Englisch
Hauswirtschaft
Geografie
Sport
Deutsch, Sprache und Kultur der Antike
Chemie
Mathematik, Physik
Deutsch
Französisch
Sport
Musik
Deutsch
Luzern
Informatik
Geschichte
Englisch
Bildnerisches Gestalten
Mathematik
Pädagogische Psychologie
Geschichte, Sprache und Kultur der Antike
Musik
Informatik
Yoga
Chemie
Deutsch, Englisch
Religionskunde und Ethik
Mathematik, Physik
Englisch
Biologie, Chemie
Biologie, Mint, Naturlehre, Sport
Geografie, Sport
Französisch
Geschichte, Deutsch
Biologie
Musik
Bildn. und Techn. Gestalten
Spanisch
Bildnerischem Gestalten
Französisch
Mathematik, Mint, Physik, Naturl.
Informatik, Wirtschaft und Recht

Lehrpersonen für Freifächer im musischen Bereich bzw. Instrumentalunterricht

Coll Garcia Judith, MMUS Violin (Master in Music)	Jugendorchester Seetal
Teaching DipABRSM (Instrumentalunterricht)	Theater
Blättel Richard, Dr. phil.	Chor
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer	Theater
Josi Ursula, lic. phil. I	Ensemble, Rock-Pop-Band, Klavier
Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer	Chor
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang	BigBand / Jazz-Rockband
Scherrer Mirjam, Master of Arts	

Stellvertretungen

Eisenring Elena	Biologie
Feurer Alana	Geschichte
Glanzmann Lars	Mathematik
Künzli Silvan	Sport
Torre Juana	Französisch
Vuille Joël	Bildnerisches Gestalten

Nicht unterrichtendes Personal

Leitung Zentrale Dienste

Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH

Administration

Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung
Menti Vreni, Sachbearbeitung
Gfeller Brigitte, Sachbearbeitung ZD
Betschart Jasmin, Lernende 2. Lehrjahr
Nagarajah Jisani, Lernende 1. Lehrjahr

Mediothek

Camenzind Yvonne, Mediothekarin

Leitung Hauswirtschaft

Städler Hildegard

Reinigung

Baftiu Feride
Kaeslin Beatrice
Rajcic Radunka
Stutz Heidi
Sylejmani Elzana
Wyss Benedicta

Technischer Dienst Schule/Sporthalle

Häring Daniel, Hauswart
Renggli Philipp, Hauswart
Rosenberg Roland, Hauswart
Campos André, Hauswartassistent

Schülerinnen und Schüler

(+) = während des Schuljahres eingetreten
(-) = während des Schuljahres ausgetreten
(G) = Gastschüler/-in
(W) = Wechsel innerhalb der Schule

Fachmittelschule (FMS)

F22

Klassenlehrperson:

Klauser Marlis
Hächler Shannon
Kaiser Muriel
Koch Jan
Koubova Veronika
Ledergerber Angelina
Moncelsi Vivien
Ottiger Vera
Regidor Molina, Julio
Schär Leonie
Süess Melin
Valguarnera Lea
Vunic Nijaz
Walder Shanti
Zemp Lauro

F21

Klassenlehrperson:

Bachofer Luzia
Baumeler Chiara
Bucher Celine
Elmiger Vanessa
Furrer Fabia
Furrer Jonas
Gjihollaj Debora
Kliebenschädel Anika
Knobel Flavio
Mathuranayakam Kapesha
Mesic Shirin
Mühlethaler Joshua
Osmonaj Luarda
Schmidle Emma-Lou
Snopko Nikolas
Summermatter Leonie
Suppiger Anna
Teichröb Dorothea
Vogel Robert
Weck Anastasia

F20

Klassenlehrperson:

Eberle Elisabeth
Aregger Aline
Barmet Sereina
Bucher Annina
Buchmann Chiara
Budmiger Kim (-)
Hajdaraj Alisia
Kretz Ramona,
Maeder Julia
Meier Carmen
Wespi Lorena

F19

Klassenlehrperson:

Schlauffer Iwana
Cheng Cindy
Furrer Michelle
Joller Fabienne
Lüthi Marcel
Mibus Greg
Rütti Anna
Steiner Nuria

Kurzzeitgymnasium (KZG)

K22

Klassenlehrperson:
Rutschmann Thomas
Bieri Stefan
Bordin Agatha
Bucher Tilman
Burki Nikolas
Bytyqi Yllka
Koch Alexandra
Lys Arthur
Marinho Julia
Maurer Elias
Michlig Rahel
Teuber Nils
Togni Romina
Topic Nina
Ulrich Viviane
Umoh Emma,
Wehrli Philipp
Wiederkehr Jorim
Wyss Nathalie
Zajc Jakob

K20

Klassenlehrperson:
Wyrsh Bruno
Amhof Alisha
Arnold Riana
Baggenstos Fiona
Estermann Noël
Hübscher Leana
Ineichen David
Jung Louis
Krasnik Stella
Lustenberger Tim
Meier Ana
Meier Lior
Merz Lenn
Müller Elina
Nowak Giuliano
Pantelic Nikolina
Sattler Lea
Thali Mia
Verga Axel
Zechner Silvan

K21

Klassenlehrperson:
Gehriger Jenny
Bangoji Lina
Feer Alisha
Gehring Till
Hermann Zoé
Hürlimann Svenja
Jedrych Eliza
Koch Caspar
Locher Jana
Longden Ellen
Mansoori Zahra
Meireles da Cruz Lara
Murer Nino
Nejati Narges
Neuner Nicola (-)
Neves Lastary Emilie (-)
Pajarola Gioia (-)
Schmid Elena
Theiler Linus

K19

Klassenlehrperson:
Güntensperger Michael
Blum Lara
Cattaneo Olivia
Cicchetti Marco
Cortez Michelle
Genhart Mauro
Gisler Jonas
Götz Leona
Kneubühler Jonas
Kozenjic Alisa
Kummer Marion
Lang Michael
Lüthi Louann
Palushi Anisa
Schaller Marco
Schudel Lara
Siefert Cédric
Valentino Fiona
Wechsler Lilian
Wicki Delia
Wicki Julia
Widmer Julian

Langzeitgymnasium (LZG)

U22a

Klassenlehrperson:
Schürch Mirjam
Amrein Elin
Binakaj Bleon
Buck Robin
Dargel Yael
Dissler Glenn
Frey Mauro
Garofani Sofia
Lötscher Viktor
Luternauer Tom (-)
Mathuranayakam Amisha
Mölbart Raphael
Rast Silena
Schilt Chiara
Sigrist Lena
Spörri Jarina
Stocker Ronja

U22b

Klassenlehrperson:
Sigel Michèle
Barroso Eva
Bieri Angela
Bieri Luisa
Bucher Samuel
Burkart Katharina
Geiser Oliver
Gloor Nick
Grochola Karolina
Keller Quentin
Marsico Jael
Müller Timea
Nardo Nayla
Nussbaum Noe
Rodrigues Alves Marisa
Schnarwiler Lauro
Schürmann Jonas
Studer Simone
Theuer Paul
Tomasulo Lea
Willimann Julia

U22c

Klassenlehrperson:
Büchi Philipp
Andermatt Noemi
Bösch Liam (-)
Brun Lena
Burkart Viktoria
Fähndrich Serafin
Furrer Selina
Hozak Michelle
Hozak Céline
Huber Pascal
Mühlebach Ana
Nüssli Yaël
Oehjne Greta
Ramadani Ruvejda
Schaumberger Linda
Schnarwiler Tina
Schnider Rafael
Seiler Laurin
Stalder Madleina
Sticher Ann Laure
Walthert Lian
Widmer Tim

U21a

Klassenlehrperson:
Ehram Alain
Bytyqi Alysha
Camenzind Céline
Erni Jonas
Felber Zoe
Feusi Zoé
Frank Elias
Greter Silvio
Gut Lionel
Hunkeler Nicolas
Kobler Nils
Kreienbühl Maria
Kurmman Aline
Limacher Alicia
Lys Charlotte
Moser Jeremias
Oberson Gael
Sandhofer Julian
Schürmann Martin
Shabani Blina
Stalder Julien
Vogel Lienne
Walker Valentin
Walthert Levin
Zimmermann Bence

U21b

Klassenlehrperson:
Wyler Fabienne
Aeschlimann Alessia
Aufdermauer Raul
Bieli Aurelia
Bucher Ben
Duss Josias
Emmenegger Carmen
Gattiker Lynn
Gehri Alisha
Glauser Silas
Häfliger Yael
Kaufmann Nicolas
Lustenberger Ben
Medici Leandro
Müller Johanna
Raviseelan Vilith
Schröder Andrej
Ulrich Mayleen
von Ah Linus
Walthert David
Wiederkehr Dorian
Wiederkehr Michèle
Yilmaz Yasemin
Zumofen Céline

U21c

Klassenlehrperson:
Ganz Lorenz
Adair Gina
Amrein Lynn
Baggio Victoria
Bärtschi Raoul
Bättig Eve
Bitterli Felix
Brandmaier Emelie
Carlin Kevin
Fröhlich Mia
Giovanoli Carla
Gut Raphael
Meier Nino
Neuner Mario
Pajarola Liana
Reich Noemi
Risi Sara
Sadiku Besim
Sager Lucille
Salazar Diego
Seegers Daphne
Thrier Enrico
Tiboni Nino
Wolfisberg Linus
Zurfluh Lionel

L22a

Klassenlehrperson:

Stalder Tobias

Bregenzer Lisa
Brun Lara
Bucher Elias
Fayed Amin
Gojani Louisa
Hartmann Yanis
Hermann Simon
Hinderer Angelina
Jung Livio
Kretz Vanessa
Lehmann Lishan
Märki Maurin
Marsico Celia
Mühlebach Lucas
Rohner Max
Soom Timon
Stalder Jonathan
Stocker Pio

L22b

Klassenlehrperson:

Summermatter Alain

Fellmann Isabel
Fleischli Elia
Hecht Marco
Huwiler Lars
Kaufmann Elena
Keller Maurice
Koch Benjamin
Kurmann Bettina
Ledermann Timo
Merk Elia
Rast Elina
Rimann Paul
Schmuck Andrin
Stifani Jessica
Szilagyi Marcell
Widmer Lara

L22c

Klassenlehrperson:

Hofer René

Bucher Silas
Buchmann Debora
Busmann Svenja
Engel Mahelet
Felder Laurent
Gassmann Leilani
Gut Sarina (G+)
Huber Sandro
Mühlebach Julian
Nussbaum Timo
Palushi Agnesa
Sabanci Erin
Sattler Fabio

Sidler Kim
Stettler Jana
Summermatter Francis
Tiboni Gemma
Walthert Simon
Zurkirchen Marius

L21a

Klassenlehrperson:

Schibli Sylvia

Achermann Liam
Bachmann Lilly
Crausaz David
Duss Simeon
Felder Étienne
Felix Chiara
Jung Felix
Koch David
Köck Nino
Lang Anna-Lena
Lang Sophia
Syfrig Kai
Walthert Fiona
Wey Rihana
Wicki Emilie
Zimmermann Hannah

L21b

Klassenlehrperson:

Josi Ursula

Brandmaier Jannis
Frey Gina
Hozak Simon
Huber Sarah
Hug Nuria
Imboden Nina
Ineichen Kevin
Kliebenschädel Ronja
Leber Angelina
Medrzak Nico
Mehmedi Eliana
Müller Anina-Eva
Pantelic Helena
Thali Mikka
Weber Oana
Yilmaz Arslan

L21c

Klassenlehrperson:

Thüer Judith

Achermann Silvan
Amrein Luana
Baumann Sascha
Brunner Noel
Camenzind Melanie
Duss Lea
Furrer Celine
Haklaj Endrit

Kobler Janik
Kündig Riana
Reinert Robin
Romo Serrano Andrea (G+)
Schaumberger Lilly
Schmidli Maria
Schnarwiler Bea
Schürch Cris
Seegers Raphaël
Weber Samantha (G+)
Wigger Dario

L20a

Klassenlehrperson:

Amalfitano Giuseppe

Bachmann Celia
Bregenzer Anna
Fähndrich Anuschka
Feer Janis
Frank Celine
Hecht Kilian
Hermann Janik
Huber Roman
Kemptner Helene
Mehr Michelle
Nussbaum Gian
Quintana Constanza (G)
Schatt Julian
Schnarwiler Jil
Sticher Kaja
Walthert Selina
Widmer Alissa
Wyss Christoph
Wyss Lars

L20b

Klassenlehrperson:

Roduner Fabienne

Berwert Joel
Biotti Elena
Bucher Selina
Burkard Carolina
Dahlberg Manfred (G)
Dissler Maiwenn
Estermann Elena
Gügler Neo
Hüppin Dshamilja
Ineichen Marc
Kurmann Mirjam
Lehmann Aida
Muli Jeremiah (-)
Novak Naomi
Pirathapan Amalie
Schmid Julia
Schmid Marvin
Stalder Jeremias
Troost Sarina
Walthert Leandra

L20c

Klassenlehrperson:

Blättel Richard

Baggio Sophia
Bokorny Vivian
Borner Aurelia
Bucher Noah
Budmiger Gian
Erni Emilia
Gölis Ben
Gügler Nando
Ineichen Svenja
Kaufmann Joëlle
Meier Raja
Müller Florin
Neziraj Leon
Ranieri Giulia
Reich Lea
Stadelmann Kevin
Studer Rahel
Suter Lionel
Winter Katharina

L19a

Klassenlehrperson:

Keller Silvan

Bucher Sarina
Felber Marissa
Furrer Leon
Imhof Elena
Käppeli Lien
Kündig Salome
Moser Florian
Räber Talina
Scherer David
Scherer Kai
Steiner Nicola
Stettler Linda
Tharmarajah Tharanikaa
Vernay Jérôme
Zogg Hannes

L19b

Klassenlehrperson:

Gwerder Daniel

Affolter Yasmin
Amrein Lio
Aregger Julia
Bühler Chris
Curcio Annette
Emmenegger Rahel
Günther Tünde
Holenstein Levi
Hürlimann Andrea
Koch Tobias
Rüttimann Michelle (-)
Unternährer Selma

Schülerrat 2022/23

Klasse	Delegierte/r	Vertreter/in
F19	Rütti Anna	Joller Fabienne
F20	Maeder Julia	Wespi Lorena
F21	Furrer Fabia	Bucher Celine
F22	Vunic Nijaz	Ottiger Vera
K19	Siefert Cédric	Wicki Julia
K20	Jung Louis	Lustenberger Tim
K21	Hürlimann Svenja	Pajarola Gioia
K22	Bieri Stefan	Wehrli Philipp
L19a	Scherer David	Räber Talina
L19b	Hürlimann Andrea	Aregger Julia
L20a	Bachmann Celia	Frank Celine
L20b	Berwert Joel	Lehmann Aida
L20c	Ranieri Giulia	Suter Lionel
L21a	Syfrig Kai	Achermann Liam
L21b	Mehmedi Eliana	Thali Mikka
L21c	Furrer Celine	Schnarwiler Bea
L22a	Brun Lara	Kretz Vanessa
L22b	Koch Benjamin	Fellmann Isabel
L22c	Sabanci Erin	Mühlebach Julian
U21a	Lys Charlotte	Moser Jeremias
U21b	Müller Johanna	Häfliger Yael
U21c	Sadiku Besim	Brandmaier Emelie
U22a	Dargel Yael	Binakaj Bleon
U22b	Bieri Luisa	Müller Timea
U22c	Schaumberger Linda	Schnider Rafael

Präsidium: Vunic Nijaz, F22

Vizepräsidium: Furrer Celine, L21c

Protokollführer: Stefan Bieri, K22

Vorstandsbild auf Seite 10



Bild: Gruppenarbeit aus dem Schwerpunktfach BG

Zum Schuljahr
2022/23

Zahlen, Daten, Fakten

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal*

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F22	14	9	5
	F21	19	15	4
	F20	10	10	0
	F19	7	5	2
Total FMS		50	39	11
Kurzzeitgymnasium (KZG)	K22	19	10	9
	K21	18	13	5
	K20	19	10	9
	K19	21	13	8
Total KZG		77	46	31
Untergymnasium (LZG)	U22a	17	9	8
	U22b	20	12	8
	U22c	21	14	7
	U21a	24	10	14
	U21b	23	11	12
	U21c	23	11	12
Total UG		128	67	61
Obergymnasium (LZG)	L22a	18	7	11
	L22b	16	6	10
	L22c	18	8	10
	L21a	16	8	8
	L21b	16	10	6
	L21c	17	8	9
	L20a	19	11	8
	L20b	19	13	6
	L20c	19	10	9
	L19a	15	8	7
L19b	12	8	4	
Total OG		185	97	88
Total alle Abteilungen		440*	249	191

Stand der Statistik per 5.9.2022
*inkl. Gast Schüler/-innen

Verteilung Lang-, Kurzzeit- gymnasium und Fachmittelschule

LZG 71.1% KZG 17.5% FMS 11.4%



Verteilung Geschlechter

Frauen 56.6% Männer 43.4%



Impressum

**KANTON
LUZERN**

Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Seetal
Alte Klosterstrasse 15
6283 Baldegg
T +41 41 349 78 00
info.kssee@edulu.ch

Redaktion:
Günther Hünerrfauth, Prorektor
Yvonne Camenzind, Mediothekarin
Iwana Schlauffer, Deutschlehrperson

Layout:
Yvonne Camenzind
Typografische Gestalterin, Mediothekarin

Erscheint digital: ksseetal.lu.ch

Cover und letzte Seite:
Frühlingsstudienwoche Design & Technik,
fotografiert von Pius Wey
und Kantonsschule Seetal mit Storch
fotografiert von Günther Hünerrfauth.

